

JAHRESBERICHT 2014



CIEPP
Caisse Inter-Entreprises
de Prévoyance Professionnelle

ZKBV - Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge
CIPP - Cassa Interaziendale di Previdenza Professionale

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter

* Luc ABBÉ-DECARROUX

Vize-Präsident

Christian GRANDJEAN

Olivier SANDOZ

Werner WYSS

* Robert ZOELLS

Arbeitnehmervertreter

Nuno DIAS

Pierluigi FEDELE

* Aldo FERRARI

Präsident

Jean-Michel MISCHLER

* Claude SCHUTHÉ

* *Mitglieder des Büros des Stiftungsrat*

DIREKTION

Fabrice MERLE

Direktor

Violaine LANDRY ORSAT

Stellvertretende Direktorin

José AGRELO

Stellvertretender Direktor

ADMINISTRATIVE VERWALTUNG

Fédération des Entreprises Romandes

VERSICHERUNGSMATHEMATIKER

Pittet Associés S.A., Genf

REVISIONSSTELLE

KPMG S.A., Genf

VERTRAUENSARZT

Dr Jean-François BURKHALTER

INHALT

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2014	2
1. Vorwort	2
2. Entwicklung und Aktivitäten unserer Einrichtung	2
3. Reglementarische Entwicklungen	3
4. Verwaltung und Logistik – Web-Portal und e-Services	3
5. Aussichten	4
KENNZAHLEN PER 31.12.2014	5
Entwicklung der Anzahl der Mitglieder	6
Entwicklung der Anzahl der aktiven Versicherten	6
Aufteilung der Beiträge	7
Politik der Überschussverteilung	7
VERGLEICH DER SCHLUSSBILANZEN PER 31. DEZEMBER 2014 UND 2013	8
Aktiven	8
Passiven	9
VERGLEICH DER ERFOLGSRECHNUNGEN	10
Geschäftsjahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 und 2013	10
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	12
1. Grundlagen und Organisation	14
2. Aktive Mitglieder und Rentenbezüger	19
3. Art der Umsetzung des Vorsorgezwecks	22
4. Grundsätze der Bewertung und der Rechnungslegung	24
5. Absicherung von Risiken/Technische Regeln/Deckungsgrad	25
6. Erläuterungen zu Anlagen und Anlageergebnissen	31
7. Erläuterungen zu sonstigen Posten der Bilanz und der Erfolgsrechnung	47
8. Anfragen der Aufsichtsbehörde	49
9. Sonstige Informationen in Verbindung mit der Finanzlage	49
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	49
BERICHT DER REVISIONSTELLE	50

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

1. VORWORT

Mit dem unvorhersehbaren und schwindelerregenden Fall der Ölpreise, den geopolitischen Krisen in der Ukraine und Russland, der dauerhaften Stagnation der europäischen und der japanischen Wirtschaft und den damit verbundenen Deflationsrisiken wurden im Jahr 2014 wieder einmal alle Prognosen durchkreuzt.

Dank des neuen Elans der Wirtschaft haben die USA wieder die Rolle als Motor der Weltkonjunktur übernommen und der Dollar hat sich gegenüber allen Währungen der Industrienationen verteuert.

Im Spannungsfeld von Reformen und Expansion ist die chinesische Wirtschaft in eine Phase schwächeren Wachstums eingetreten, welches sich aber auf einem von der Regierung des Landes als ausreichend eingestuftem Niveau normalisiert und stabilisiert hat.

Unterstützt durch Konsum und Exporte hält sich das Schweizer Wachstum gut, ist aber weiterhin mit einer seit mehreren Jahren andauernden Konjunkturflaute bei seinem wichtigsten Handelspartner, der Eurozone, konfrontiert. Die Entschlossenheit der Europäischen Zentralbank den Wert des Euros zu senken, hat den Druck auf den Schweizer Franken noch ein wenig erhöht. Die Schweizerische Nationalbank hat daher ihre expansive Politik fortgesetzt, indem sie den Mindestkurs verteidigte und negative Zinsen einführte. Alle Anlageklassen verzeichneten eine Outperformance, da sie nach wie vor von den Zentralbanken grosszügig zur Verfügung gestellten Liquidität profitieren.

Mit dem Ausscheiden von Jean-Paul Bernard, José Serrano und Alfiero Nicolini als Mitglieder des Stiftungsrates hat sich das Führungsorgan der ZKBV im Juni 2014 zum Teil erneuert. Es hat Robert Zoells, Pierluigi Fedele und Nuno Dias aufgenommen. Aldo Ferrari und Luc Abbé-Decarroux wurden zum Präsidenten bzw. Vize-Präsidenten ernannt.

Ein herzliches Dankeschön an Jean-Paul Bernard, der in dreissig Jahren unterschiedliche Funktionen bei der ZKBV inne hatte (Direktor, dann Vize-Präsident und Präsident) und der seine Professionalität und sein aussergewöhnliches Engagement in den Dienst aller Mitglieder und Partner der ZKBV gestellt hat.

2. ENTWICKLUNG UND AKTIVITÄTEN UNSERER EINRICHTUNG

A. WERTENTWICKLUNG

Unsere Einrichtung hat 2014 im dritten Jahr in Folge eine starke Wertentwicklung von 7.9% (8.5% im Jahr 2013 und 9.7% im Jahr 2012) bei der Verwaltung des ihr anvertrauten Vermögens erzielt.

B. VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ENTWICKLUNG, TECHNISCHE BILANZ

Seit vielen Jahren führt unsere Einrichtung alle drei Jahre ein versicherungsmathematisches Gutachten in offener Kasse durch. Dieses besteht darin, mit zwanzig Szenarios und zehn Parametern den Cashflow und den künftigen Finanzierungsbedarf zu berechnen, um auf diese Weise die Garantie der finanziellen Ausgeglichenheit auf lange Sicht (zwanzig Jahre) einzuschätzen.

Nach den überzeugenden Schlussfolgerungen aus der letzten versicherungsmathematischen Studie vom Mai 2014 ist die Struktur der Kasse im Vergleich zur vorangegangenen Studie (aus dem Jahr 2011) stabil und die Prognosen wurden gegenüber denen aus dem Jahr 2008 bestätigt. Das bedeutet, dass unsere Einrichtung auf einem gesunden und soliden Fundament steht.

Ein grosser Teil des Betriebsergebnisses wurde für die Bildung der Wertschwankungsreserve (Obergrenze) verwendet. Der Deckungsgrad wurde per 31.12.2014 auf 117.4% konsolidiert (112.6% per 31.12.2013).

C. ENTWICKLUNG DER BESTÄNDE UND DER BEITRÄGE

Dank des Erfolgs des Vorsorgemodells sowie der strukturellen und finanziellen Solidität setzt unsere Einrichtung ihre Entwicklung in Einklang mit den Zielen fort. So konnte ein Zuwachs von fast 1% bei den angeschlossenen Unternehmen mit erwerbstätigen Versicherten (+80) verzeichnen, einen Anstieg von 0.4% der Zahl der erwerbstätigen Versicherten (+157) sowie ein Plus von 2.5% bei den in Rechnung gestellten Beiträgen (+8 Millionen). Per 31. Dezember 2014 verwaltete die ZKBV die berufliche Vorsorge von 8'731 Unternehmen und Selbstständigerwerbenden, 38'280 Versicherten und 4'252 Rentenbezüglern (Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten) und stellte Jahresbeiträge in der Höhe von CHF 322 Millionen Franken in Rechnung, während die Bilanzsumme um rund CHF 545 Millionen auf CHF 5'234 Millionen Franken stieg.

D. POLITIK DER ÜBERSCHUSSVERTEILUNG

Die Politik der Überschussverteilung der ZKBV ist nach wie vor vom Willen geprägt, ein Gleichgewicht zwischen einer Stärkung der finanziellen Sicherheit, die ein angemessenes Mass der Lenkung gewährleistet und der geplanten Höhe der Vergütung zu erreichen, um unseren erwerbstätigen und pensionierten Versicherten zu ermöglichen, ihre Vorsorgeziel beziehungsweise ihre Kaufkraft zu erhalten.

Für das Jahr 2014 hat der Stiftungsrat beschlossen, im zweiten Jahr in Folge den individuellen Alterskonten seiner am 1. Januar 2015 Versicherten einen Zinssatz von 3% gutzuschreiben, d. h. 1.25% über dem BVG-Mindestsatz (1.75%).

3. REGLEMENTARISCHE ENTWICKLUNGEN

Dem Wunsch, der Entwicklung der Vorsorgebedürfnisse Rechnung zu tragen und dabei einfach, pragmatisch und innovativ zu bleiben, hat der Stiftungsrat beschlossen, die bestehenden Vorsorgepläne mit neuen Leistungen auszustatten.

So bietet die ZKBV seit dem 1. Januar 2015 optional in all ihren Plänen ein zusätzliches Todesfallkapital und im Plan Optima erhöhte Leistungen für das Todesfall- und Invaliditätsrisiko an. Auf der anderen Seite entfällt die Pflicht für Selbstständigerwerbende, sich fakultativ nach UVG zu versichern.

Da wir den theoretischen und effektiven Schadenverlauf der Todesfall- und Invaliditätsrisiken unter Kontrolle haben, konnten wir zudem den Tarif des Plans Optima dauerhaft senken. Die bisher verfolgte effiziente Tarifpolitik, deren Ziel die Stabilität und die Solidarität der Prämien durch die Anwendung gleicher Sätze, unabhängig von Alter, Geschlecht, Lohn des Versicherten, Wirtschaftszweig oder Unternehmensstruktur ist, wird auch in Zukunft beibehalten. Somit ist eine präzise, langfristige Budgetplanung für die Sozialabgaben möglich.

Auf den 1. Januar 2015 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Unsere Einrichtung hat die Richtlinien für die Ausübung von Stimmrechten und das Anlagereglement an die neue Verordnung angepasst. Das neue Anlagereglement berücksichtigt auch die Änderung des Artikel 53 der BVV2 (Inkrafttreten auf den 1. Juli 2014), welches die zulässigen Anlageklassen präziser definiert, insbesondere die alternativen Anlagen.

Als Vorreiter und getreu den Werten, insbesondere im Hinblick auf den Fortbestand und auf die Transparenz, hat die ZKBV die oben erwähnten Posten schon seit mehreren Jahren analysiert; sie werden jedes Jahr im vollständigen Jahresabschluss veröffentlicht.

4. VERWALTUNG UND LOGISTIK – WEB-PORTAL UND E-SERVICES

Bestärkt durch den Erfolg der Online-Dienste setzt unsere Einrichtung deren Entwicklung fort, um die Palette zu erweitern und noch mehr Nutzern zu ermöglichen, von diesen Diensten zu profitieren, die ihnen bei der Erledigung ihrer administrativen Aufgaben ein Höchstmass an Komfort und Sicherheit bieten.

5. AUSSICHTEN

Bei einem ungleichen Wachstum der Weltwirtschaft sind die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht eingedämmt. Die Liquiditätsspritzen der Zentralbanken haben noch nicht zum Wiederanziehen eines gesunden und nachhaltigen Weltwirtschaftswachstums geführt und die Schaltstellen zwischen expansiver Politik und Realwirtschaft, beispielsweise über Kredite an Unternehmen, sind noch nicht voll funktionsfähig.

Auch die Entwicklung des Ölpreises wird bedeutende Auswirkungen haben, sowohl auf wirtschaftlicher als auch auf geopolitischer Ebene.

Der Währungskrieg hat die Schweizerische Nationalbank in die Knie gezwungen und dazu veranlasst, die Politik des Mindestkurses aufzugeben, was einen Paradigmenwechsel für die Schweizer Wirtschaft nach sich gezogen hat. In diesem Umfeld bleiben die risikolosen Anleiherenditen dauerhaft auf einem niedrigen Niveau. Die Volatilität kann sich nur verstärken.

Dennoch hat das Kumulieren von Renditen über den Erwartungen in den vergangenen drei Jahren unserer Einrichtung ermöglicht, eine bedeutende Wertschwankungsreserve zu bilden. Zudem verschaffen die strukturelle Solidität und der positive Cashflow für eine beachtliche Risikotoleranz und damit langfristig nur einen geringen Bedarf an Wertentwicklung, die eine bedeutende Garantie bietet.

Da die Kosten für die Vermögensverwaltung (einschliesslich TER) seit mehreren Jahren unter Kontrolle und damit gering sind (0.2% vom Vermögen, während der Durchschnitt aller anderen Vorsorgeeinrichtungen bei um die 0.45% liegt) und unsere Einrichtung in der Lage ist, die geplante Anlagestrategie umzusetzen, ist eine langfristige Gewähr für die Wertentwicklung gegeben. Hierdurch hat sie die erforderliche Sicherheit, um ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Der Präsident des Stiftungsrates

Aldo Ferrari

Der Direktor

Fabrice Merle

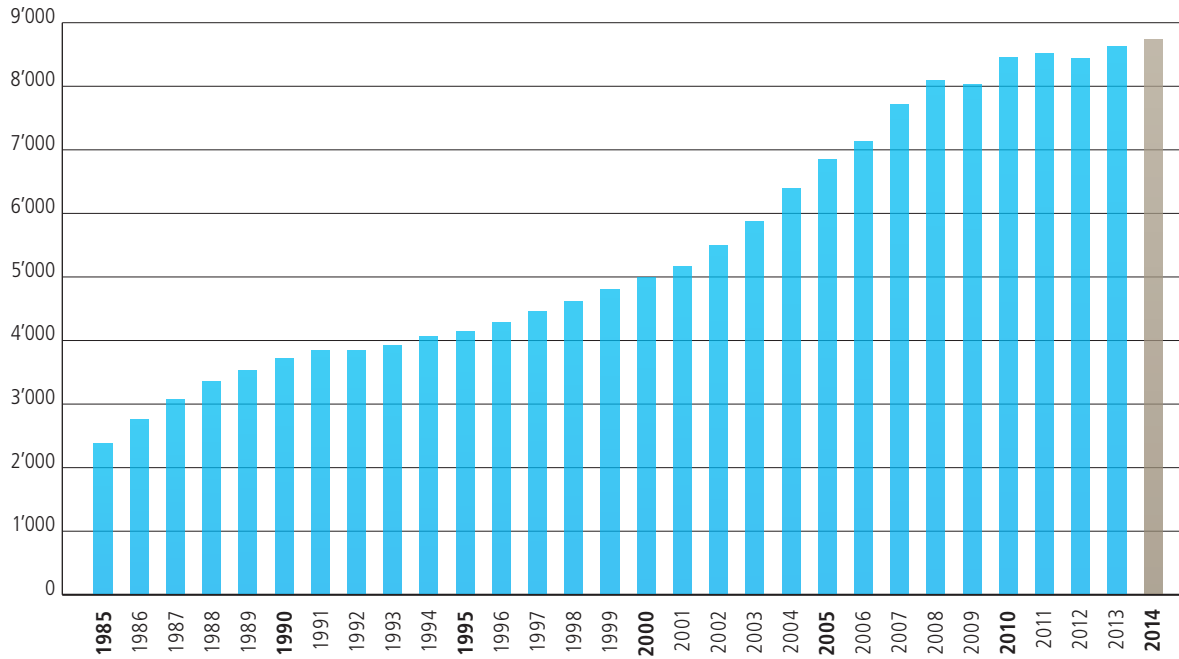
Genf, den 29. April 2015

KENNZAHLEN PER 31.12.2014

Bilanzsumme	CHF	5'234'348'144
Reglementarische Beiträge und Einkäufe	CHF	377'645'063
Vorsorgekapital der Versicherten und Rentenbezüger	CHF	4'176'274'383
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2		117.4%
Anzahl der Mitglieder		8'731
Anzahl der aktiven Versicherten		38'280
Anzahl der laufenden Renten		
· Altersrenten		2'755
· Hinterlassenrenten		488
· Invalidenrenten		1'009

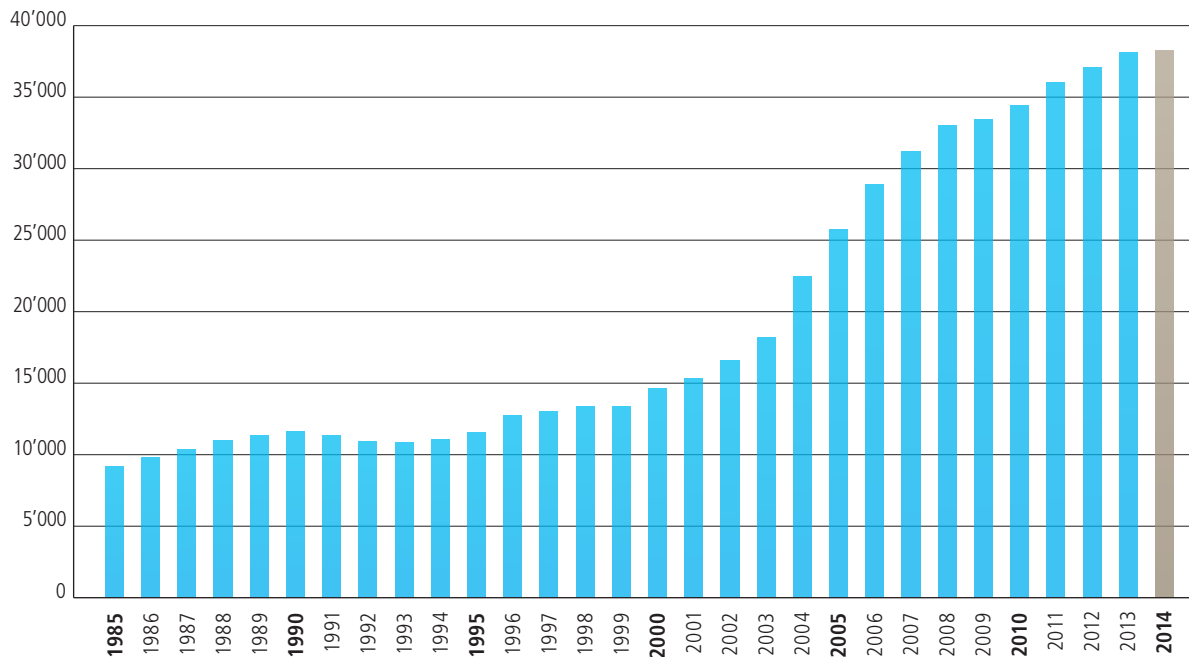
ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER MITGLIEDER

Anzahl



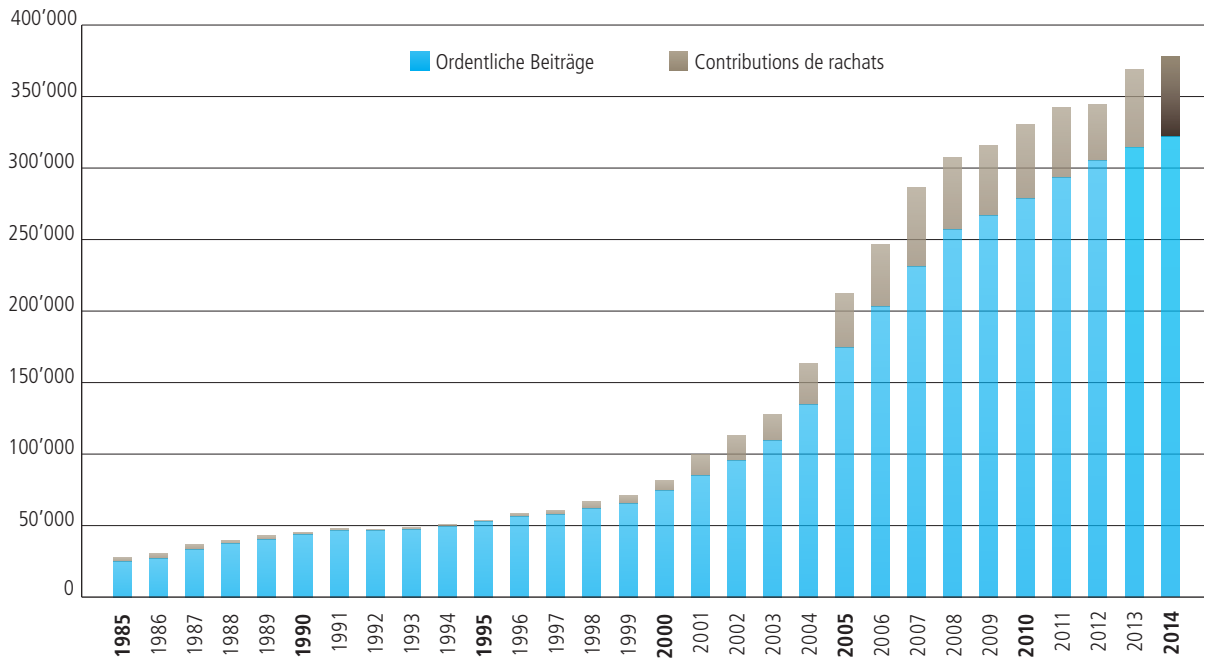
ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER AKTIVEN VERSICHERTEN

Anzahl



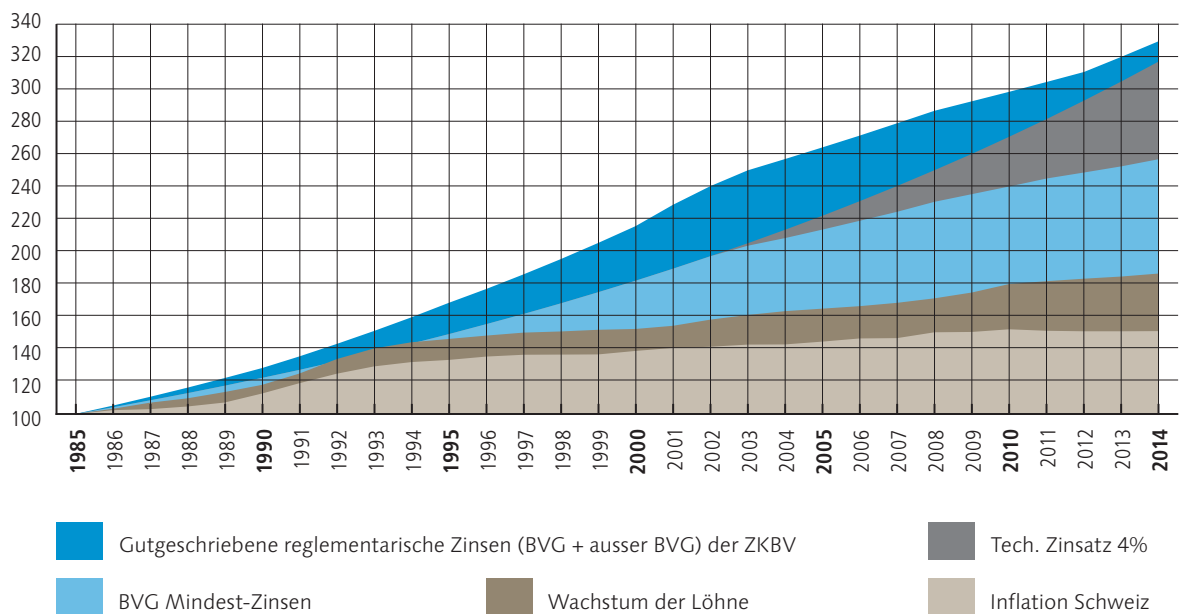
AUFTEILUNG DER BEITRÄGE

Tausend CHF



POLITIK DER ÜBERSCHUSSVERTEILUNG

CHF



VERGLEICH DER SCHLUSSBILANZEN PER 31. DEZEMBER 2014 UND 2013

AKTIVEN

	Per 31.12.2014		Per 31.12.2013	
	CHF	%	CHF	%
A) Anlagen				
Flüssige Mittel	740'000'846.82	14.14	707'207'036.73	15.08
Obligationen	1'727'710'731.03	33.01	1'542'974'719.89	32.91
Immobilien und ähnliche Anlagen	569'239'395.51	10.88	511'978'628.51	10.92
Aktien	1'918'362'655.63	36.65	1'721'346'128.90	36.71
Alternative Anlagen	10'559'328.18	0.20	10'929'452.81	0.23
Derivative Produkte	-11'567'200.00	-0.22	-477'465.00	-0.01
Gebäude und Grundstücke	170'359'571.00	3.25	126'519'642.00	2.70
Total Anlagen	5'124'665'328.17	97.90	4'620'478'143.84	98.54
B) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten				
Mitglieder und Agenturen	42'023'155.21	0.80	45'096'416.30	0.96
Andere Forderungen	50'560'400.00	0.97	5'074'266.22	0.11
Sicherheitsfonds	2'240'001.34	0.04	1'864'796.93	0.04
Verrechnungssteuer	6'012'848.56	0.11	5'621'679.47	0.12
Laufende Konten der Immobilienverwaltung	872'966.78	0.02	550'273.40	0.01
Ausstehende Zinsen und Dividenden	7'644'708.50	0.15	10'264'699.65	0.22
Sonstige transitorische Aktiven	328'735.60	0.01	12'789.67	0.00
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	109'682'815.99	2.10	68'484'921.64	1.46
TOTAL AKTIVEN	5'234'348'144.16	100.00	4'688'963'065.48	100.00

PASSIVEN

	Per 31.12.2014		Per 31.12.2013	
	CHF	%	CHF	%
D) Verbindlichkeiten				
Freizügigkeitsleistungen und Renten	181'768'761.55	3.47	171'920'124.60	3.67
Sonstige Verbindlichkeiten	4'144'670.95	0.08	59'381.60	0.00
Total Verbindlichkeiten	185'913'432.50	3.55	171'979'506.20	3.67
E) Passive Rechnungsabgrenzungsposten	13'204'430.95	0.25	15'226'261.70	0.32
F) Arbeitgeberbeitragsreserven	33'252'377.75	0.64	32'230'383.80	0.69
G) Nichttechnische Rückstellungen	217'585.80	0.00	217'449.90	0.00
H) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen				
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	3'277'630'802.03		3'094'665'748.03	
Vorsorgekapital der Rentenbezüger	898'643'581.00		816'952'313.00	
Technische Rückstellungen	85'603'812.00		56'404'705.00	
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	4'261'878'195.03	81.42	3'968'022'766.03	84.62
I) Wertschwankungsreserve	652'067'363.84	12.46	501'286'697.85	10.69
J) Freie Mittel				
Bestand am Anfang der Periode	0.00		0.00	
Z) Ertrags-/ Aufwandüberschuss (-)	87'814'758.29		0.00	
Bestand am Ende der Periode	87'814'758.29	1.68	0.00	
TOTAL PASSIVEN	5'234'348'144.16	100.00	4'688'963'065.48	100.00

VERGLEICH DER ERFOLGSRECHNUNGEN

GESCHÄFTSJAHRE VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014 UND 2013

	Geschäftsjahr 2014	Geschäftsjahr 2013
	CHF	CHF
K) Beiträge und ordentliche Einlagen		
Bruttobeiträge der aktiven Versicherten	144'133'334.40	142'334'753.65
Bruttobeiträge der Arbeitgeber	157'492'131.55	151'932'148.25
Bruttobeiträge der selbstständigerwerbenden Versicherten	20'553'887.20	20'076'437.90
Sparbeiträge zu Lasten der Kasse	-1'805'835.65	-1'748'915.45
Bezüge aus den Arbeitgeberbeitragsreserven	-5'830'381.05	-5'498'648.75
Einmalige Prämien und Einkaufsummen	55'465'709.70	54'583'676.65
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6'538'950.75	6'733'223.65
Beihilfen des Sicherheitsfonds	3'578'168.86	3'354'684.00
L) Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	319'064'207.20	296'495'356.10
Einlagen in die mathematischen Reserven für Renten	956'753.30	7'018'287.20
Rückzahlung von Vorbezug bei Scheidung	1'672'077.75	1'352'308.45
Rückzahlung von Vorbezug für Wohneigentum	2'491'738.90	2'863'480.70
K bis L) Einlagen aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	704'310'742.91	679'496'792.35
M) Reglementarische Leistungen		
Altersrenten	-48'439'999.00	-43'133'114.00
Hinterlassenenrenten	-5'930'554.00	-5'012'765.00
Invalidenrenten	-10'110'222.00	-9'536'935.00
Kapitalleistungen bei Rentenbeginn	-40'493'271.90	-45'078'568.95
Kapitalleistungen bei Tod oder Invalidität	-9'092'251.75	-3'586'022.30
O) Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-390'976'331.70	-335'294'497.50
Vorbezug bei Scheidung	-6'164'721.05	-3'228'159.00
Vorbezug für Wohneigentum	-17'412'869.35	-16'744'909.10
M bis O) Ausgaben im Zusammenhang mit vorgezogenen Leistungen und Zahlungen	-528'620'220.75	-461'614'970.85

GESCHÄFTSJAHRE VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014 UND 2013 (FORTSETZUNG)

	Geschäftsjahr 2014	Geschäftsjahr 2013
	CHF	CHF
P/Q) Bildung/Auflösung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven		
Bildung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten	-646'945'469.00	-618'813'068.85
Auflösung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten	550'791'955.65	483'060'987.10
Bildung des Netto Vorsorgekapitals der Rentenbezüger	-81'691'268.00	-96'946'445.00
Verzinsung des Sparkapitals	-86'811'540.65	-81'272'542.55
Bildung der technischen Rückstellungen	-29'199'107.00	-32'814'989.00
Auflösung der technischen Rückstellungen	0.00	20'687'560.00
Bildung der Arbeitgeberbeitragsreserven	-6'538'950.75	-6'733'223.65
Auflösung der Arbeitgeberbeitragsreserven	5'830'381.05	5'498'648.75
S) Versicherungsaufwand		
Beiträge zum Sicherheitsfonds	-1'338'167.50	-1'489'887.07
Versicherungsprämien		
Risikoprämien	-224'691.20	-276'220.35
Kostenprämien	-39'706.90	-48'744.75
K bis S) Nettoergebnis der Versicherungstätigkeit	-120'476'042.14	-111'266'103.87
T) Nettoergebnis der Anlagen		
Ergebnis aus flüssigen Mitteln	-2'016'133.10	28'902.34
Ergebnis aus Obligationen	131'286'833.28	17'841'122.41
Ergebnis aus Immobilien und ähnlichen Anlagen	46'470'391.32	12'322'255.95
Ergebnis aus Aktien	229'997'007.90	317'721'174.36
Ergebnis aus alternativen Anlagen	-661'593.39	2'385'591.10
Ergebnis aus derivativen Produkten	-33'571'154.70	6'045'501.20
Nettoerträge aus Immobilien	14'316'191.04	6'267'835.70
Verwaltungsaufwand für Anlagen	-9'741'445.37	-7'823'547.28
Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven	-313'424.25	-439'013.28
Zinsen auf FZL bei Austritt und Verzugszinsen	-2'820'695.34	-1'976'454.07
T) Nettoergebnis der Anlagen	372'945'977.39	352'373'368.43
V) Sonstige Erträge	207'179.24	223'341.98
W) Sonstiger Aufwand	-46'977.64	-14'661.88
X) Allgemeine Verwaltungsaufwand	-13'703'888.57	-13'101'936.95
Honorare der Revisionsstelle und des Experten für die berufliche Vorsorge	-286'200.00	-191'388.00
Vergütungen der Aufsichtsbehörden	-44'624.00	-44'944.40
K bis X) Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) vor Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve	238'595'424.28	227'977'675.31
Y) Bildung in die (-) / Auflösung der Wertschwankungsreserve	-150'780'665.99	-227'977'675.31
Z) Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	87'814'758.29	0.00

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

INHALT

1.	GRUNDLAGEN UND ORGANISATION	14
1.1	Rechtsform und Zweck	14
1.2	Unterstellung unter das BVG-Register und den Sicherheitsfonds	14
1.3	Aufstellung von Urkunden und Reglementen	14
1.4	Oberstes Organ, Verwaltung und Zeichnungsbefugnis	15
1.5	Experte, Revisionsstelle, Berater und Aufsichtsbehörde	17
1.6	Mitglieder	18
2.	AKTIVE MITGLIEDER UND RENTENBEZÜGER	19
2.1	Aktive Versicherte	19
2.2	Rentenbezüger	20
2.3	Anpassung der Renten (einschliesslich überobligatorischer Teil)	21
3.	ART DER UMSETZUNG DES VORSORGEZWECKS	22
3.1	Erläuterung der Vorsorgepläne	22
3.2	Finanzierung	23
4.	GRUNDSÄTZE DER BEWERTUNG UND DER RECHNUNGSLEGUNG	24
4.1	Bestätigung der Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER 26	24
4.2	Grundsätze der Buchführung und Bewertung	24
5.	ABSICHERUNG VON RISIKEN / TECHNISCHE REGELN / DECKUNGSGRAD	25
5.1	Art der Absicherung von Risiken, Rückversicherung	25
5.2	Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten	25
5.3	Entwicklung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger	27
5.4	Versicherungsmathematisches Gutachten und Analyse der Kongruenz von Aktiven und Passiven	27
5.5	Technische Grundlagen (und sonstige massgebende Annahmen auf versicherungsmathematischer Ebene)	27
5.6	Deckungsgrad	30

6.	ERLÄUTERUNGEN ZU ANLAGEN UND ANLAGEERGEBNISSEN	31
6.1	Reglemente, Strategie und Organisation der Anlagetätigkeit	31
6.2	Verwaltungsgrundsätze und Nutzung von Ausweitungen	31
6.3	Aufstellung der Anlagen nach Kategorien	33
6.4	Zusätzliche Erläuterungen zu den verschiedenen Vermögensklassen	34
6.5	Derivative Finanzinstrumente mit offenen Kursen	36
6.6	Eröffnete Engagements in Private Equity	38
6.7	Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verzicht auf Verwendung	38
6.8	Liste der Mandate	38
6.9	Ziel und Berechnung der Wertschwankungsreserve	41
6.10	Kommentar zu den Anlageergebnissen	42
6.11	Wertentwicklung des gesamten Vermögens	43
6.12	Erläuterungen zu den gesamten Kosten der Vermögensverwaltung	44
6.13	Stimmrechtsausübung	46
6.14	Verhaltenskodex, Provisionen und Governance	46
6.15	Retrozessionen	46
7.	ERLÄUTERUNGEN ZU SONSTIGEN POSTEN DER BILANZ UND DER ERFOLGSRECHNUNG	47
7.1	Aktiven	47
7.2	Erfolgsrechnung	47
8.	ANFRAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE	49
9.	SONSTIGE INFORMATIONEN IN VERBINDUNG MIT DER FINANZLAGE	49
9.1	Laufende Gerichtsverfahren	49
9.2	Teilliquidationen	49
10.	EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	49

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 RECHTSFORM UND ZWECK

Die ZKBV – Zwischenbetriebliche Kasse für berufliche Vorsorge – ist eine unabhängige, private Vorsorgestiftung, deren Zweck es ist, Arbeitgeber und deren Arbeitnehmer, die bei ihr versichert sind, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod abzusichern.

1.2 UNTERSTELLUNG UNTER DAS BVG-REGISTER UND DEN SICHERHEITSFONDS

Die ZKBV unterliegt unter anderem dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge und dem Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge. Sie ist gemäss Art. 57 des BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet die vorgesehenen Beiträge laut der entsprechenden Verordnung.

Sie wurde am 29. Dezember 1989 in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragen.

1.3 AUFSTELLUNG VON URKUNDEN UND REGLEMENTEN

Gründung in der Form eines Vereins	1961
Umwandlung in eine Genossenschaft	24.05.1984
Umwandlung in eine Stiftung	01.01.2005
Statuten und Organisationsreglement	28.07.2010
Vorsorgereglement	01.01.2012
Nachtrag Nr. 1	11.12.2013
<i>Inkrafttreten des neuen Vorsorgereglements</i>	01.01.2015
Anwendungsreglement für die gesetzlichen Bestimmungen zur Wohneigentumsförderung (WEF)	01.01.2012
Anlagereglement	01.01.2011
Neuer Anhang 1	01.01.2013
<i>Inkrafttreten des neuen Vorsorgereglements</i>	01.01.2015
Reglement für die Passiven mit versicherungsmathematischem Charakter	11.12.2013
Reglement für die teilweise oder vollständige Liquidation	20.07.2010

1.4 OBERSTES ORGAN, VERWALTUNG UND ZEICHNUNGSBEFUGNIS

Die ZKBV setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Der Stiftungsrat, der sich paritätisch aus 8, 10 oder 12 für mindestens 4 und höchstens 16 Jahre ernannten Mitgliedern zusammensetzt. Er ist das oberste Organ der Stiftung, das über alle Vollmachten verfügt, um ihr Vermögen zu verwalten und ihre Ressourcen zu bestimmen.

Das Büro, das sich aus mindestens vier Mitgliedern des Stiftungsrates zusammensetzt, die paritätisch ernannt werden, darunter der Präsident. Die Mitglieder des Büros werden alle zwei Jahre für eine Dauer von zwei Jahren vom Stiftungsrat ernannt. Das Büro überwacht unter dem Vorsitz des Präsidenten des Stiftungsrates die laufenden Aktivitäten der Stiftung. Es bereitet auch die Sitzungen des Stiftungsrates vor und teilt dessen Beschlüsse mit. Es fasst Beschlüsse in den Bereichen, die ihm vom Rat anvertraut werden.

Die Direktion, die sich aus einem Direktor und zwei Stellvertretenden Direktoren zusammensetzt, wird vom Stiftungsrat ernannt und verwaltet die ZKBV im Rahmen der ihr übertragenen Vollmachten und beteiligt sich in der Regel mit beratender Stimme an den Verhandlungen des Stiftungsrates und des Büros.

Die Kommission für Wertpapieranlagen setzt sich aus mindestens vier Mitgliedern zusammen, die nicht unbedingt Mitglieder des Stiftungsrates sein müssen. Der Direktor der Stiftung ist Mitglied der Kommission für Wertpapieranlagen. Die Mitglieder der Kommission für Wertpapieranlagen werden vom Stiftungsrat für eine Dauer von vier Jahren ernannt. Die Kommission für Wertpapieranlagen sorgt dafür, dass das Wertpapiervermögen der Stiftung gemäss den gesetzlichen Bestimmungen, den Beschlüssen des Stiftungsrates, dem Anlagereglement und den geltenden Richtlinien verwaltet wird.

Die Kommission für Immobilienanlagen setzt sich aus mindestens vier Mitgliedern zusammen, die nicht unbedingt Mitglieder des Stiftungsrates sein müssen. Der Direktor der Stiftung ist Mitglied der Kommission für Immobilienanlagen. Die Mitglieder der Kommission für Immobilienanlagen werden vom Stiftungsrat für eine Dauer von vier Jahren ernannt. Die Kommission für Immobilienanlagen sorgt dafür, dass das Immobilienvermögen der Stiftung gemäss den gesetzlichen Bestimmungen, den Beschlüssen des Stiftungsrates, dem Anlagereglement und den geltenden Richtlinien verwaltet wird.

Der interne Prüfer, der vom Stiftungsrat für eine unbestimmte Dauer ernannt wird, hat die Aufgabe, die Einhaltung der Pflichten zu überwachen, welche die Stiftung auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, Statuten und Reglementen zu erfüllen hat.

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter	Aktuelle Funktion	Datum der Wahl/Wiederwahl in den Rat
Luc ABBÉ-DECARROUX	Vize-Präsident	13.06.2014 (Wiederwahl)
Christian GRANDJEAN	Mitglied	13.06.2014 (Wiederwahl)
Olivier SANDOZ	Mitglied	13.06.2014 (Wiederwahl))
Werner WYSS	Mitglied	13.06.2014 (Wiederwahl))
Robert ZOELLS	Mitglied	13.06.2014 (Wahl)

Arbeitnehmervertreter

Nuno DIAS	Mitglied	13.06.2014 (Wahl)
Pierluigi FEDELE	Mitglied	13.06.2014 (Wahl)
Aldo FERRARI	Präsident	13.06.2014 (Wiederwahl)
Jean-Michel MISCHLER	Mitglied	13.06.2014 (Wiederwahl)
Claude SCHUTHÉ	Mitglied	13.06.2014 (Wiederwahl))

BÜRO DES STIFTUNGSRATES

Arbeitgebervertreter	Aktuelle Funktion	Datum der Wahl/Wiederwahl in das Büro
Luc ABBÉ-DECARROUX	Vize-Präsident	15.10.2014 (Wiederwahl)
Robert ZOELLS	Mitglied	15.10.2014 (Wahl)

Arbeitnehmervertreter

Aldo FERRARI	Präsident	15.10.2014 (Wiederwahl)
Claude SCHUTHÉ	Mitglied	15.10.2014 (Wiederwahl)

KOMMISSION FÜR WERTPAPIERANLAGEN

Vertreter	Aktuelle Funktion	Eintrittsdatum in die Kommission/Verlängerung
Luc ABBÉ-DECARROUX	Präsident	15.10.2014 (Verlängerung)
Jean-Pierre BÉGUELIN	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Aldo FERRARI	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Fabrice MERLE	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Nathalie MIAZZA	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Nicolas VUIGNIER	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)

KOMMISSION FÜR IMMOBILIENANLAGEN

Vertreter	Aktuelle Funktion	Eintrittsdatum in die Kommission/Verlängerung
Luc ABBÉ-DECARROUX	Präsident	15.10.2014 (Verlängerung)
François DE PLANTA	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
François DIEU	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Fabrice MERLE	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Alfiero NICOLINI	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Claude SCHUTHÉ	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)

ADMINISTRATIVE VERWALTUNG ORGAN

Fédération des Entreprises Romandes

VERWALTUNGSSITZ DER KASSE

CIEPP (ZKBV)
Rue de Saint-Jean 67
Postfach 5278 – 1211 Genf 11

T 058 715 31 11
F 058 715 32 66
E-mail: ciepp@fer-ge.ch

DIREKTION CIEPP (ZKBV)

Fabrice MERLE

Violaine LANDRY-ORSAT
José AGRELO

VERTRETUNGSVOLLMACHT - ZEICHNUNGSMODUS

Die ZKBV wird gegenüber Dritten durch die kollektive Unterschrift von zwei ihrer Ratsmitglieder oder eines Ratsmitglieds und eines Mitglieds der Direktion vertreten. Der Stiftungsrat kann darüber hinaus die Vollmacht für die Unterschrift zwei Mitarbeitern der ZKBV übertragen.

1.5 EXPERTE, REVISIONSSTELLE, BERATER UND AUFSICHTSBEHÖRDE

ANERKANNTER EXPERTE FÜR BERUFLICHE VORSORGE

Pittet Associés S.A. in Genf, anerkannter Experte für berufliche Vorsorge, vom Stiftungsrat ernannt, stellt sicher, dass die Stiftung jederzeit die Garantie bietet, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommen kann und dass die versicherungsmathematischen Bestimmungen sowie die Bestimmungen bezüglich der Leistungen und der Finanzierung mit den gesetzlichen Bestimmungen konform sind.

REVISIONSSTELLE

KPMG S.A. in Genf, die vom Rat ernannte unabhängige Revisionsstelle, überprüft jedes Jahr die Verwaltung, die Jahresrechnung und die Alterskonten sowie die Übereinstimmung der Organisation, der Verwaltung und der Anlagen mit den gesetzlichen Bestimmungen.

VERTRAUENSARZT

Le **Dr Jean-François Burkhalter**, in Chéserey, vom Stiftungsrat ernannter Vertrauensarzt, berät auf medizinisch-wirtschaftlicher Ebene im Rahmen der Annahmerichtlinien und leistet Unterstützung bei der Verwaltung der ZKBV bezüglich seines Tätigkeitsbereichs.

DEPOTSTELLE

Lombard Odier & Cie in Genf ist die zentrale Depotstelle der ZKBV.

BERATER FÜR ANLAGEN

MBS Capital Advice S.A. berät die Stiftung bei ihrer Vermögensverwaltung in den Bereichen Allokation des Vermögens und Verfolgen der Anlagen (*Investment / Controlling*) sowie bei der Auswahl ihrer Dienstleister.

BERATENDER ARCHITEKT

François de Planta (de Planta et Portier Architectes S.A.) berät die Stiftung bei der Entwicklung und Betreuung ihrer Direktanlagen in Immobilien.

AUFSICHTSBEHÖRDE

Die ZKBV untersteht der direkten Aufsicht der kantonalen Aufsichtsbehörde für die Vorsorgestiftungen und Vorsorgeeinrichtungen in Genf (**Autorité cantonale de surveillance des fondations et des institutions de prévoyance à Genève**, ASFIP).

1.6 MITGLIEDER

Die ZKBV bietet 5 Vorsorgepläne für die angeschlossenen Unternehmen und Selbstständigerwerbenden an:

VORSORGEPLÄNE MIT AKTIVEN VERSICHERTEN

	Per 31.12.2014	Per 31.12.2013
Vorsorgepläne	Anzahl Pläne mit aktiven Versicherten	Anzahl Pläne mit aktiven Versicherten
Minima	2'122	2'181
Media	2'989	2'875
Supra	711	723
Maxima	1'441	1'418
Optima	1'767	1'696
Total Anzahl Pläne mit aktiven Versicherten	9'030	8'893

ANZAHL DER ANGESCHLOSSENEN ARBEITGEBER

	Per 31.12.2014			Per 31.12.2013		
	mit Versicherten	ohne Versicherte	Total	mit Versicherten	ohne Versicherte	Total
Anzahl Arbeitgeber	7'743	988	8'731	7'663	955	8'618

Hinweis: Einige Arbeitgeber sind mehreren Vorsorgeplänen angeschlossen. Sie werden beim Total der angeschlossenen Arbeitgeber nur einmal gezählt. Per 31. Dezember 2014 waren es 7'743 Arbeitgeber mit Versicherten und 9'030 Vorsorgepläne mit aktiven Versicherten.

2. AKTIVE MITGLIEDER UND RENTENBEZÜGER

2.1 AKTIVE VERSICHERTE

2.1.1 AUFTEILUNG DER VERSICHERTEN NACH PLAN

Vorsorgepläne	Per 31.12.2014			Per 31.12.2013		
	Lohnbezüger	Selbstständig- erwerbende	Total	Lohnbezüger	Selbstständig- erwerbende	Total
Minima	7'207	33	7'240	7'455	36	7'491
Media	14'661	132	14'793	14'312	123	14'435
Supra	4'073	58	4'131	4'030	59	4'089
Maxima	5'892	170	6'062	6'022	164	6'186
Optima	5'491	470	5'961	5'350	469	5'819
Rentenaufschub	92	1	93	102	1	103
Total Versicherte	37'416	864	38'280	37'271	852	38'123

2.1.2 ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER VERSICHERTEN

Versicherte	2014	2013
Zahl der Versicherten per 01.01	38'123	37'040
Neue Versicherte	11'286	11'244
Austritt von Versicherten	-11'129	-10'161
Zahl der Versicherten per 31.12	38'280	38'123

2.2 RENTENBEZÜGER

2.2.1 ANZAHL DER RENTENBEZÜGER UND BETRAG DER LAUFENDEN RENTEN

Art der Rente	Per 31.12.2014		Per 31.12.2013	
	Anz.	Annualisierte Beträge CHF	Anz.	Annualisierte Beträge CHF
A) Altersrente				
Pensionierte Männer	1'576	35'452'572	1'430	32'135'388
Pensionierte Frauen	1'095	14'956'896	986	13'066'464
Kinder von Pensionierten	84	273'624	60	205'188
Total Altersrenten	2'755	50'683'092	2'476	45'407'040
B) Hinterlassenenrenten				
Witwen	323	4'389'792	299	3'937'512
Witwer	24	343'260	20	309'804
Waisen von Versicherten	141	810'576	139	730'488
Total Hinterlassenenrenten	488	5'543'628	458	4'977'804
C) Invalidenrenten				
Versicherte Männer	425	5'729'748	429	5'383'620
Versicherte Frauen	270	2'759'172	263	2'761'068
Kinder von Versicherten	314	547'416	307	497'124
Total Invalidenrenten	1'009	9'036'336	999	8'641'812
Total	4'252	65'263'056	3'933	59'026'656

2.2.2 ANZAHL DER RENTENBEZÜGER UND BETRAG DER VERBUCHTEN RENTEN

Art der Rente	Jahr 2014		Jahr 2013	
	Anz.	Beträge CHF	Anz.	Beträge CHF
A) Altersrente	2'817	48'439'999	2'547	43'133'114
B) Hinterlassenenrente	521	5'930'554	483	5'012'765
C) Invalidenrenten	1'137	10'110'222	1'062	9'536'935
Total	4'475	64'480'775	4'092	57'682'814

2.2.3 ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER RENTENBEZÜGER

Rentenbezüger	2014
Zahl der Rentenbezüger per 01.01	3'933
Neue Renten	548
Erlöschene Renten	-229
Zahl der Rentenbezüger per 31.12	4'252

2.3 ANPASSUNG DER RENTEN (EINSCHLIESSLICH ÜBEROBLIGATORISCHER TEIL)

PER 01.01.2013

Anpassung der Invaliden- und Hinterlassenenrenten, Anspruch seit 2009, um + 0.4%.

PER 01.01.2014

Keine gesetzliche oder reglementarische Anpassung, da der Verbraucherpreisindex vom September 2013 auf demselben Niveau vom September 2010 lag.

PER 01.01.2015

Keine gesetzliche oder reglementarische Anpassung, da der Verbraucherpreisindex vom September 2014 unter dem vom September 2011 liegt.

3. ART DER UMSETZUNG DES VORSORGEZWECKS

3.1 ERLÄUTERUNG DER VORSORGEPLÄNE

Die ZKBV bietet 5 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat für das Altersrisiko an. Diese Pläne sind im Folgenden zusammengefasst:

VORSORGEPLÄNE DER ZKBV AM 01.01.2014, LOHNBEZÜGER UND SELBSTSTÄNDIGERWERBENDE

Versicherungsbedingungen	Minima	Media	Supra	Maxima	Optima
Beitritt	ab Alter 18 für Risiko ab Alter 25 für Ersparnis sofern Lohn höher als CHF 21'060.-	ab Alter 18 für Risiko ab Alter 25 für Ersparnis sofern Lohn höher als CHF 21'060.-	ab Alter 18 für Risiko ab Alter 25 für Ersparnis sofern Lohn höher als CHF 21'060.-	ab Alter 18 für Risiko ab Alter 25 für Ersparnis nur sofern Lohn ab CHF 3'510.-	ab Alter 18 für Risiko und für Ersparnis nur sofern Lohn ab CHF 3'510.-
Höchstgrenze	CHF 84'240.- (gemäss BVG)	CHF 300'000.-	CHF 300'000.-	CHF 300'000.-	CHF 842'400.-
Koordinationsabzug	CHF 24'570.-	CHF 24'570.-	CHF 24'570.-	kein Abzug	kein Abzug
Versicherter Lohn (Ersparnis)	massgebender Lohn minus CHF 24'570.-	massgebender Lohn minus CHF 24'570.-	massgebender Lohn minus CHF 24'570.-	massgebender Lohn	massgebender Lohn
Versicherter Lohn (Risiken)	massgebender Lohn minus CHF 24'570.-	massgebender Lohn minus CHF 24'570.-	massgebender Lohn minus CHF 24'570.-	massgebender Lohn	massgebender Lohn, maximum CHF 450'000.-
Invalidenrente	in % des Endaltersguthabens (ohne Zinsen)	40% des versicherten Lohnes	in % des Endaltersguthabens (mit den gesetzlichen Zinsen)	40% des versicherten Lohnes	50% des versicherten Lohnes
Hinterlassene Ehegattenrente	60% der Invalidenrente	30% des versicherten Lohnes	60% der Invalidenrente	25% des versicherten Lohnes	30% des versicherten Lohnes
Todesfallkapital	erworbenes Altersguthaben am Todestag	erworbenes Altersguthaben am Todestag	erworbenes Altersguthaben am Todestag	erworbenes Altersguthaben am Todestag	erworbenes Altersguthaben am Todestag
Waisen- und Kinderrente	20% der Invalidenrente	8% des versicherten Lohnes	20% der Invalidenrente	8% des versicherten Lohnes	10% des versicherten Lohnes

3.2 FINANZIERUNG

Altersgruppe		Beträge in % des versicherten Lohnes								
		Minima			Media ¹			Supra		
Männer	Frauen	Ersparnis	Risiken ²	Total	Ersparnis	Risiken ²	Total	Ersparnis	Risiken ²	Total
18-24	18-24	-	0.3%	0.3%	-	0.4%	0.4%	-	0.8%	0.8%
25-34	25-34	7.0%	2.3%	9.3%	7.0%	2.4%	9.4%	7.0%	2.8%	9.8%
35-44	35-44	10.0%	2.3%	12.3%	10.0%	2.4%	12.4%	10.0%	2.8%	12.8%
45-54	45-54	15.0%	2.3%	17.3%	15.0%	2.4%	17.4%	15.0%	2.8%	17.8%
55-65	55-64	18.0%	2.3%	20.3%	18.0%	2.4%	20.4%	18.0%	2.8%	20.8%
66-70 ³	65-69 ³	18.0%	2.3%	20.3%	18.0%	2.4%	20.4%	18.0%	2.8%	20.8%

Altersgruppe		Beträge in % des versicherten Lohnes					
		Maxima			Optima ¹		
Männer	Frauen	Ersparnis	Risiken ²	Total	Ersparnis	Risiken ²	Total
18-24	18-24	-	1.0%	1.0%	13.0%	3.0%	16.0%
25-34	25-34	6.0%	2.0%	8.0%	13.0%	3.0%	16.0%
35-44	35-44	8.0%	2.0%	10.0%	13.0%	3.0%	16.0%
45-54	45-54	11.0%	2.0%	13.0%	13.0%	3.0%	16.0%
55-65	55-64	13.0%	2.0%	15.0%	13.0%	3.0%	16.0%
66-70 ³	65-69 ³	13.0%	2.0%	15.0%	13.0%	3.0%	16.0%

Hinweise:

¹ Erhöhung des Sparbeitrages möglich: es ist möglich, den Sparbeitrag in 2 Plänen der ZKBV zu dynamisieren: 1% für alle Altersklassen im Plan Media ab 25 Jahren; 1% bis 9% für alle Altersklassen im Plan Optima ab 18 Jahren.

² Risikobeiträge (Tod, Invalidität): Ab 25 Jahren enthalten die Risikobeiträge (Tod, Invalidität) 0.6% vom versicherten Lohn für alle Verwaltungskosten sowie für die Beiträge zum Sicherheitsfonds und für die obligatorischen Rentenanpassungen.

³ Auf Anfrage des Arbeitgebers und mit Einverständnis des Lohnbezügers besteht die Möglichkeit die berufliche Vorsorge bis zur Aufgabe der Erwerbstätigkeit weiter zu führen, jedoch höchstens bis zum Alter von 69 Jahren (Frauen)/70 Jahren (Männer).

4. GRUNDSÄTZE DER BEWERTUNG UND DER RECHNUNGSLEGUNG

4.1 BESTÄTIGUNG DER RECHNUNGSLEGUNG GEMÄSS SWISS GAAP FER 26

Gemäss der geltenden Gesetzgebung wird die Jahresrechnung der ZKBV gemäss Swiss GAAP FER 26 ausgewiesen.

4.2 GRUNDSÄTZE DER BUCHFÜHRUNG UND BEWERTUNG

A. ANLAGEN

Bankguthaben, Forderungen

Nennwert unter Abzug der erforderlichen Provisionen

Wertschriftenanlagen

Börsenwert oder Nettoinventarwert bei nicht kotierten Titeln

Immobilien

Immobilien werden nach ihrem Ertragswert geschätzt. Immobilien, die im Laufe des Jahres erworben (Neubauten oder Altbauten, die umgebaut oder renoviert werden müssen) oder gebaut werden, werden bis zum Abschluss nach der im Voraus von der Kommission für Immobilienanlagen vorgesehenen Frist für die Erschliessung zum Anschaffungspreis bewertet.

Unbebaute Grundstücke

Anschaffungspreis

B. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Nennwert

Mitglieder und Agenturen

Dieser Posten enthält eine Wertberichtigung, der 10% der Beitragsrechnungen entspricht, die streitig sind.

5. ABSICHERUNG VON RISIKEN/TECHNISCHE REGELN / DECKUNGSGRAD

5.1 ART DER ABSICHERUNG VON RISIKEN, RÜCKVERSICHERUNG

Die ZKBV trägt die Altersrisiken selbst. Die Invaliditätsrisiken sind seit dem 01.01.2011 nach dem *Stop-Loss* System rückversichert. Der Vertrag wurde auf den 01.01.2014 für einen Zeitraum von drei Jahren mit einer garantierten Prämie verlängert; dabei gilt ein von 2.27% auf 2.04% der versicherten Jahreslöhne reduzierter Selbstbehalt. Der Selbstbehalt beläuft sich auf dem 31.12.2014 auf CHF 44.3 Millionen (CHF 43.7 Millionen zum 31.12.2013).

5.2 ENTWICKLUNG UND VERZINSUNG DES VORSORGEKAPITALS DER AKTIVEN VERSICHERTEN

VERZINSUNG DES VORSORGEKAPITALS DER AKTIVEN VERSICHERTEN	2014	2013
	CHF	CHF
NEUER SALDO PER 01.01	3'094'665'748.03	2'877'641'123.73
A) Einzelheiten der Bildung		
Altersgutschriften	267'584'024.65	260'826'904.35
Einmalige Prämien und Einkaufsummen	55'465'709.70	54'583'676.65
Freizügigkeitseinlagen	317'962'972.25	295'919'149.60
Rückzahlung von Vorbezug bei Scheidung	1'672'077.75	1'352'308.45
Rückzahlung von Vorbezug gemäss WEF	2'491'738.90	2'863'480.70
Reduzierung des Invaliditätsgrades	1'768'945.75	3'267'549.10
Total Bildung	646'945'469.00	618'813'068.85
B) Einzelheiten der Auflösung		
Ausbezahlte Austrittsleistungen	-390'879'505.75	-335'292'388.70
Ausbezahlter Vorbezug bei Scheidung	-6'164'721.05	-3'228'159.00
Ausbezahlter Vorbezug gemäss WEF	-17'412'869.35	-16'744'909.10
Auflösung aufgrund von Rente	-118'329'618.05	-116'032'794.95
Auflösung aufgrund von Tod	-6'526'145.85	-4'550'699.40
Auflösung aufgrund von Invalidität	-11'479'095.60	-7'212'035.95
Total Auflösung	-550'791'955.65	-483'060'987.10
C) Vergütung		
Reglementarische Sätze auf BVG-Anteile und ausserhalb BVG-Anteile: 3% für 2014 und 2013	86'811'540.65	81'272'542.55
ABSCHLUSSSALDO PER 31.12	3'277'630'802.03	3'094'665'748.03

VERTEILUNG DES VORSORGEKAPITALS DER VERSICHERTEN NACH PLÄNEN PER 31.12.2014

	Anteil BVG	Anteil ausser BVG	Total Vorsorgekapital
Pläne	CHF	CHF	CHF
Minima	189'072'256.80	50'114'256.35	239'186'513.15
Media	506'651'124.15	200'011'833.55	706'662'957.70
Supra	197'327'842.65	122'519'126.70	319'846'969.35
Maxima	288'552'976.05	174'273'323.40	462'826'299.45
Optima	426'303'697.75	1'095'860'453.52	1'522'164'151.27
Rentenaufschub	13'988'512.70	12'955'398.41	26'943'911.11
	1'621'896'410.10	1'655'734'391.93	3'277'630'802.03

VERTEILUNG DES VORSORGEKAPITALS DER VERSICHERTEN NACH PLÄNEN PER 31.12.2013

	Anteil BVG	Anteil ausser BVG	Total Vorsorgekapital
Pläne	CHF	CHF	CHF
Minima	190'768'613.70	46'287'710.35	237'056'324.05
Media	482'750'296.95	185'632'227.00	668'382'523.95
Supra	185'889'426.85	114'660'892.05	300'550'318.90
Maxima	281'295'649.40	162'983'082.25	444'278'731.65
Optima	400'306'335.35	1'016'863'484.32	1'417'169'819.67
Rentenaufschub	14'416'847.45	12'811'182.36	27'228'029.81
	1'555'427'169.70	1'539'238'578.33	3'094'665'748.03

5.3 ENTWICKLUNG DES VORSORGEKAPITALS DER RENTENBEZÜGER

VORSORGEKAPITALS DER RENTENBEZÜGER	2014	2013
	CHF	CHF
NEUER SALDO PER 01.01	816'952'313.00	720'005'868.00
A) Bildung der Invalidenkonten		
Vergütungen	4'306'795.55	4'007'014.35
Freizügigkeitseinlagen	1'101'234.95	576'206.50
Übernahme von Versicherten in die Invalidität	11'479'095.60	7'212'035.95
Reglementarische Zinsen	2'508'299.20	2'299'910.05
Total Bildung der Invalidenkonten	19'395'425.30	14'095'166.85
B) Auflösung der Invalidenkonten		
Austrittsleistungen	-95'305.45	0.00
Auflösung aufgrund von Rente	-12'823'391.90	-5'921'034.40
Auflösung aufgrund von Tod	-4'092'605.50	-2'138'421.30
Auflösung aufgrund von Reduzierung des Invaliditätsgrades	-1'768'945.75	-3'267'549.10
Total Auflösung der Invalidenkonten	-18'780'248.60	-11'327'004.80
C) Erhaltenes Deckungskapital	956'753.30	7'018'287.20
D) Dotierung für das Geschäftsjahr	80'119'338.00	87'159'995.75
ABSCHLUSSSALDO PER 31.12	898'643'581.00	816'952'313.00

5.4 VERSICHERUNGSMATHEMATISCHES GUTACHTEN UND ANALYSE DER KONGRUENZ VON AKTIVEN UND PASSIVEN

Das letzte vollständige versicherungsmathematische Gutachten in offener Kasse, welches 2014 für den Abschluss auf den 31.12.2013 erstellt wurde und die verschiedenen Vergleichsstudien haben die finanzielle Solidität der ZKBV belegt und bestätigt. Sie hat nur einen moderaten Bedarf an Wertentwicklung um über die kommenden zwanzig Jahre in Relation zu der erwarteten Rendite, die einmal pro Halbjahr auf Basis der Allokation der Aktiven aktualisiert wird, ihre finanzielle Ausgeglichenheit sicherzustellen (unter Berücksichtigung zahlreicher Szenarios).

5.5 TECHNISCHE GRUNDLAGEN (UND SONSTIGE MASSGEBENDE ANNAHMEN AUF VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER EBENE)

- Versicherungsmathematische Tabellen: BVG 2010
- Technischer Satz: 3.5%

AUFSTELLUNG DER VON DER ZKBV GEBILDETEN TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Langlebigkeitsrückstellung

Die Langlebigkeitsrückstellung soll bei jedem Wechsel der versicherungsmathematischen Tabellen (Periodentafeln) die künftige Erhöhung der Lebenserwartung der Menschen berücksichtigen. Sie dient dazu, die Erhöhung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger aufgrund einer Änderung der versicherungsmathematischen Tabellen zu finanzieren.

Sie wird am Ende jedes Jahres mit Hilfe einer Rechenformel ermittelt, die im Reglement für die Passiven mit versicherungsmathematischem Charakter festgelegt wird (Art. 6 Abs. 2) und im Folgenden aufgeführt ist:

$$LR(t) = (t - t_0) \times 0,005 \times VKR(t)$$

- $LR(t)$ = Höhe der Langlebigekeitsrückstellung am Ende des Jahres t ;
 $VKR(t)$ = Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger am Ende des Jahres t mit Ausnahme von Kindern und Waisen;
 t = Jahrgang des betrachteten Geschäftsjahres;
 t_0 = Jahrgang der Veröffentlichung der angewendeten versicherungsmathematischen Tabellen
 ($t_0 = 2010$ für die BVG-Tabellen 2010).

Der Beitrag zur Rückstellung für Langlebigkeit belief sich für das Jahr 2014 auf CHF 5.3 Millionen.

Rückstellung für Risikoschwankungen

Die ZKBV ist in Anwendung von Artikel 43 der BVV2 gehalten, Sicherheitsmassnahmen zu ergreifen, die für die Deckung der Invaliditäts- und Todesfallrisiken erforderlich sind, wenn der Experte dies für erforderlich hält.

Der Mindestbetrag der Rückstellung für Risikoschwankungen ist der Betrag eines Jahres (100%), und der Höchstbetrag ist der Betrag von zwei Jahren (200%) mit aussergewöhnlichem Schadenverlauf (Gesamtkosten der Schäden, die einer kumulierten Wahrscheinlichkeit von 99% entsprechen), abzüglich der mit den Risiken verbundenen theoretischen jährlichen Beiträge. Im Falle einer *Stop-Loss* Rückversicherung entspricht der maximale Betrag dem Selbstbehalt.

Die jährlich durchgeführte Analyse der theoretischen und effektiven Kosten der Todesfall- und Invaliditätsrisiken zeigt, dass der Schadenverlauf stabil und die Finanzierung angemessen ist.

Die in Artikel 7 des Reglements für die Passiven mit versicherungsmathematischem Charakter definierte Berechnungsformel lässt sich wie folgt zusammenfassen:

$$RR = (JSB - RB + RP) \times A$$

- RR = Rückstellung für Risikoschwankungen;
 JSB = Jährlicher Schadensbetrag, der einer kumulierten Wahrscheinlichkeit von 99% entspricht oder im Falle der *Stop-Loss* Rückversicherung der Selbstbehalt;
 RB = Jährlicher Beitrag im Zusammenhang mit Risiken;
 RP = Jährliche Rückversicherungsprämie;
 A = Anzahl der aussergewöhnlicher Jahre für die Schadenssituation, für die die Rückstellung gebildet wird.

Der seit 01.01.2011 wirksame *Stop-Loss* Vertrag wurde auf den 01.01.2014 für einen Zeitraum von drei Jahren mit einer garantierten Prämie verlängert; dabei gilt ein von 2.27% auf 2.04% der versicherten Jahreslöhne reduzierter Selbstbehalt. Auf den 31.12.2014 belief sich der Selbstbehalt auf CHF 44.3 Millionen (CHF 43.7 Millionen per 31.12.2013).

Die Rückstellung für Risikoschwankungen auf den 31.12.2014 stieg auf CHF 19.2 Millionen, was Kosten für die Äufnung von CHF 2.4 Millionen im Jahr 2014 entspricht.

Rückstellung für eine künftige Senkung des technischen Zinssatzes

Die Rückstellung für eine künftige Senkung des technischen Satzes ist für die Vorabfinanzierung der Kosten bestimmt, die durch die geplante Senkung des technischen Zinssatzes entstehen. Sie dient zum Amortisieren der Erhöhung des Vorsorgekapitals und der technischen Rückstellung, zu der es bei der Senkung des technischen Zinssatzes kommen wird.

Die Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Satzes wird am Ende jedes Jahres mithilfe einer Formel ermittelt, die in Artikel 8, Absatz 3 des Reglements für die Passiven mit versicherungsmathematischem Charakter festgelegt ist und im Folgenden aufgeführt ist:

$$R_TZS(t) = T/S \times \text{Kosten_TZS}$$

- $R_TZS(t)$ = Höhe der Rückstellung für die Senkung des künftigen technischen Satzes am Ende des Jahres t ;
 T = Seit dem Beschluss, eine Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Zinssatzes zu bilden, verstrichene Zeit (seit 31.12.2013);
 S = Gesamter vom Stiftungsrat für die Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Zinssatzes gewählter Zeitraum (7 Jahre);
 Kosten_TZS = Kosten der Senkung des technischen Zinssatzes, die in Abhängigkeit vom Ziel der Rückstellung und von der Entwicklung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen der Kasse ermittelt werden.

Eine neue Rückstellung für eine Senkung des technischen Satzes auf 3% über einen Zeitraum von 7 Jahren wird ab dem Geschäftsjahr 2013 gebildet. Der Beitrag zu dieser Rückstellung beläuft sich für das Jahr 2014 auf CHF 11.2 Millionen.

Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes

Zur Finanzierung des im Zeitpunkt der Entstehung des Anspruchs auf eine Altersrente möglicherweise zusätzlich benötigten Vorsorgekapitals, um die Differenz abzusichern zwischen der tatsächlich ausbezahlten Rente, die auf Basis der im Reglement festgelegten Umwandlungssätze berechnet wird und der Rente, die ausbezahlt würde, wenn der angewendete Umwandlungssatz gemäss den technischen Grundlagen versicherungsmathematisch errechnet würde, bildet die Kasse eine Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes.

Das Ziel der Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes wird vom anerkannten Experten in jedem Geschäftsjahr festgelegt. Die Bewertung des Ziels erfolgt auf der Grundlage der Zahl der aktiven Versicherten, die im Laufe der folgenden fünf Jahre (regulär oder vorzeitig) in Rente gehen können. In seiner Bewertung berücksichtigt der anerkannte Experte den Anteil der Pensionierungen in Kapital.

Der Beitrag zur Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes belief sich für das Jahr 2014 auf CHF 10.2 Millionen.

TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN	2014	2013
	CHF	CHF
A) Rückstellung für Langlebigkeit		
Neuer Saldo per 01.01	11'605'879.00	6'789'716.00
Dotierung im Laufe des Geschäftsjahres	5'349'317.00	4'816'163.00
Abschlussaldo per 31.12	16'955'196.00	11'605'879.00
B) Rückstellung für Risikoschwankungen		
Neuer Saldo per 01.01	16'800'000.00	16'800'000.00
Dotierung / Auflösung (-)	2'400'000.00	0.00
Abschlussaldo per 31.12	19'200'000.00	16'800'000.00
C) Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Satzes		
Neuer Saldo per 01.01	8'398'826.00	20'687'560.00
Auflösung (-) des Geschäftsjahres infolge Senkung des technischen Satzes auf 3.5%	0.00	-20'687'560.00
Dotierung im Laufe des Geschäftsjahres	11'249'790.00	8'398'826.00
Abschlussaldo per 31.12	19'648'616.00	8'398'826.00
D) Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes		
Neuer Saldo per 01.01	19'600'000.00	0.00
Dotierung im Laufe des Geschäftsjahres	10'200'000.00	19'600'000.00
Abschlussaldo per 31.12	29'800'000.00	19'600'000.00
TOTAL TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	85'603'812.00	56'404'705.00

5.6 DECKUNGSGRAD

TECHNISCHE BILANZ	Per 31.12.2014	Per 31.12.2013
	CHF	CHF
Total Aktiven	5'234'348'144	4'688'963'065
Verbindlichkeiten	-185'913'433	-171'979'506
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-13'204'431	-15'226'262
Nichttechnische Rückstellungen	-217'586	-217'450
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verzicht auf Verwendung	-33'252'378	-32'230'384
Nettovorsorgevermögen (VV)	5'001'760'317	4'469'309'464
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten ¹	3'277'630'802	3'094'665'748
Vorsorgekapital der Renten- / Pensionsbezüge ²	898'643'581	816'952'313
Vorsorgekapitalien	4'176'274'383	3'911'618'061
Langlebigkeitsrückstellung ³	16'955'196	11'605'879
Rückstellung für Risikoschwankungen ³	19'200'000	16'800'000
Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Satzes ³	19'648'616	8'398'826
Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes ³	29'800'000	19'600'000
Technische Rückstellungen	85'603'812	56'404'705
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen (KR)	4'261'878'195	3'968'022'766
Wertschwankungsreserve (WSR)	652'067'364	501'286'698
Technischer Überschuss⁴	87'814'758	0
Gesetzlicher Deckungsgrad (Art. 44 Abs.1 BVV2)⁵	117.4%	112.6%
Ziel der Untergrenze für die Wertschwankungsreserve	464'544'723	412'674'368
Ziel der Obergrenze für die Wertschwankungsreserve	652'067'364	595'203'415

Hinweise:

¹ Ohne die Sparkonten der Invaliden.

² Grundlagen BVG 2010 zum technischen Satz von 3.5%. Einsschliesslich Sparkonten der Invaliden.

³ Einzelheiten zu den Berechnungen der Rückstellungen siehe Punkt 5.5 des vorliegenden Berichts.

⁴ = VV - KR - WSR. Ein positiver technischer Überschuss bildet freie Mittel.

⁵ = VV / KR

6. ERLÄUTERUNGEN ZU ANLAGEN UND ANLAGEERGEBNISSEN

6.1 REGLEMENTE, STRATEGIE UND ORGANISATION DER ANLAGETÄTIGKEIT

Die Organisation der Anlagen wird vom Stiftungsrat ausgearbeitet. Die Kommissionen für Anlagen in Wertpapieren und Immobilien unterstützen den Rat bei der Überwachung und Kontrolle der Vermögensverwaltung der Stiftung.

Das Anlagereglement ist das Instrument, das ganz klar die Grundsätze, die Regeln und die Ziele sowie die Organisation und das Verfahren festlegt, denen die Vermögensverwaltung unterliegt. Es definiert die Anforderungen, welche die Personen und Institutionen erfüllen müssen, welche das Vermögen der Vorsorgeeinrichtung anlegen oder verwalten. Eine neue Fassung, die insbesondere die ab dem 1. Juli 2014 geltenden Änderungen von Artikel 53 BVV2 berücksichtigt, ist am 1. Januar 2015 in Kraft getreten.

Unter Anwendung ihrer Anlagegrundsätze praktiziert die ZKBV eine Anlagepolitik, die den Schutz des Vermögens, die Sicherheit, die Rentabilität und ein realistisches und wirtschaftlich tragfähiges Streben nach Effizienz berücksichtigt.

Die Anlagestrategie der ZKBV orientiert sich an drei Grundprinzipien, nämlich an Sicherheit, Risikostreuung und dem Erzielen einer Rendite, die es ermöglicht, die Vorsorgeziele zu erreichen und dabei eine angemessene Liquidität sicherzustellen.

Die Einschätzung der Risikotoleranz basiert unter anderem auf einer periodischen Untersuchung der Kongruenz von Aktiven und Passiven sowie auf einem versicherungsmathematischen Gutachten.

Die ZKBV verfolgt ein langfristiges Renditeziel, das ihr ermöglicht, ein ausgewogenes Verhältnis von Vermögen und versicherungsmathematischen Verpflichtungen aufrechtzuerhalten und eine angemessene Vergütung für die Versicherten und die Auszahlung angepasster Renten sicherzustellen.

Das Renditeziel wird auch von der Fähigkeit der ZKBV bestimmt, Marktschwankungen zu tolerieren, insbesondere in Abhängigkeit von der demografischen Entwicklung der Versicherten, der Prognosen für ihre Verpflichtungen und der Schwankungen ihres Kassenbestands.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie trägt die Direktion, insbesondere das mit Anlagen beauftragte Team und die Kommissionen für Anlagen in Wertpapieren und Immobilien.

Seit dem 1. Januar 2013 ist die laufende strategische Allokation in Kraft. Bisher wurden noch keine Änderungen vorgenommen.

6.2 VERWALTUNGSGRUNDSÄTZE UND NUTZUNG VON AUSWEITUNGEN

Die Verwaltung des Vermögens erfolgt in einem Rahmen, der die Sicherheit der allgemeinen Finanzlage der ZKBV gewährleistet, insbesondere durch eine Verteilung der Anlagen auf verschiedene Vermögensklassen, Regionen und Wirtschaftszweige und unter Aufrechterhaltung eines ausreichenden Niveaus an liquiden Mitteln, um jederzeit Leistungen erbringen zu können.

Im Rahmen ihrer Sachzwänge (Mindestsatz, technischer Satz, Deckungsgrad, Demografie) verfolgt die ZKBV das Ziel, langfristig einen positiven Ertrag zu erzielen.

Eine systematische Umsetzung der strategischen Allokation nach den Regeln der Neugewichtung, die in einer Richtlinie festgelegt sind, und die Nutzung von effizienten Anlageformen bilden die Grundlage der Anlagestrategie der ZKBV.

Die ZKBV analysiert regelmässig die Zusammensetzung ihrer Vermögensklassen und deren Bewertung.

Die Anlagepolitik gibt im Gegensatz zu allgemeinen Mandaten einer nach Vermögensklassen spezialisierten Verwaltung den Vorrang (z. B.: schweizerische Aktien, ausländische Aktien, Obligationen in CHF oder in Fremdwährungen usw.).

Die Erteilung spezialisierter Mandate hat insbesondere den Vorteil, dass man die Kontrolle über die Allokation der Aktiven behält und die Vermögensverwalter anhand ihrer Kompetenzen auswählen kann.

Die ZKBV bevorzugt eine indexorientierte Vermögensverwaltung, indem sie sorgfältig ihre Referenzindizes auswählt und diese Auswahl regelmässig überprüft. Dieser Ansatz, der bestimmte Vorteile im Hinblick auf die Effizienz bietet, ermöglicht, die Risiken der Abhängigkeit von externen Verwaltern und das Risiko einer unterdurchschnittlichen Wertentwicklung zu verringern.

Die Auswahl und Überwachung der Verwalter erfolgen in einem strengen Prozess, der in einer Richtlinie festgelegt ist. Die ZKBV hält die in Art. 54, 55 und 56 BVV2 festgelegten Anlagegrenzen ein. In Anwendung von Artikel 18 ihres Anlagereglements hat sie jedoch ihre Anlagemöglichkeiten im Sinne von Artikel 50 Abs. 4 BVV2 in Bezug auf ihr Engagement in Fremdwährungen erweitert.

Der Stiftungsrat ist der Auffassung, dass eine Diversifizierung in Devisen ausserhalb des Schweizer Franken, die über den Grenzwert hinausgeht, seit der Einführung des Euro am 1. Januar 2002 angesichts der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Euroraum gerechtfertigt ist.

Der Stiftungsrat vertritt die Ansicht, dass die Erweiterung der Anlagegrenze für Engagements in Devisen, wie sie von der Stiftung vorgenommen wurde dazu beiträgt, die langfristigen Renditeziele zu erreichen und gleichzeitig die Risiken einzudämmen.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses lagen die flüssigen Mittel über der taktischen Höchstallokation von 10%. Dies ist zum einen durch die schwachen Renditen begründet, die die Obligationen in CHF angesichts des Risikos eines Zinsanstiegs bieten, sowie zum anderen durch die erschwerte Situation für ein grösseres Engagement in direkten Immobilienanlagen.

ANLAGESTRATEGIE UND STAND AM 31.12.2014

Anlagekategorien gemäss BVV2	Anlagestrategie		Stand per 31.12.2014	BVV2 Grenzwerte
	Strategische Allokation	Taktische Allokation		
Anlagegrenzen		Minimum	Maximum	
Kurzfristig, flüssige Mittel			10.0%	14.21%
Schweizer Obligationen in CHF	20.0%			100.0%
Ausländische Obligationen in CHF				
Grundpfandtitel	5.0%			2.75%
Obligationen in Devisen	20.0%			20.66%*
Schweizer Aktien	14.0%			13.79%
Ausländische Aktien	23.0%			23.85%
Immobilien	18.0%			
Immobilien direkt	10.0%		10.0%	3.32%
Immobilien indirekt	8.0%	5.0%	10.0%	8.35%
Total	100.0%			100.00%
Globale Grenzen				
Total Devisen	43.0%			41.43%**
Total Aktien	37.0%			37.64%
Total Obligationen	45.0%			33.71%
Total alternative Anlagen und derivative Instrumente				-0.02%***

* davon 2.85% in CHF gedeckt innerhalb der Anlageformen (Babson und CS), vgl. Seite 39, und 8.14% in CHF gedeckt durch Termingeschäfte, vgl. Seite 36.

** davon 8.14% in CHF gedeckt durch Termingeschäfte, vgl. Seite 36.

*** Die derivativen Instrumente und die alternativen Anlagen, die in der Bilanz per 31. Dezember 2014 aufgeführt sind, im prozentualen Anteil der flüssigen Mittel (-0.23%) aus den Schweizer Aktien (+0.11%) und den ausländischen Aktien (+0.10%) enthalten sind. Diese Anlagen gelten nicht als alternative Anlagen gemäss der reglementarischen strategischen Allokation der ZKBV, fallen aber dennoch in den Geltungsbereich der BVV2.

6.3 AUFSTELLUNG DER ANLAGEN NACH KATEGORIEN

ANLAGEN NACH KATEGORIEN	2014	2013
	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Verfügbar	574'996'010.89	538'119'107.24
Treuhand- und Terminanlagen	165'004'835.93	169'087'929.49
	740'000'846.82	707'207'036.73
Obligationen		
Obligationen in CHF	668'863'987.92	637'557'599.93
Obligationen in Fremdwährungen	1'058'846'743.11	905'417'119.96
	1'727'710'731.03	1'542'974'719.89
Immobilien und ähnliche Anlagen		
Grundpfandtitel	141'084'857.25	141'498'795.25
Schweizer und ausländische Immobilienanteile	428'154'538.26	370'479'833.26
	569'239'395.51	511'978'628.51
Aktien		
Schweizer Aktien	701'267'315.82	628'201'240.45
Ausländische Aktien	1'217'095'339.81	1'093'144'888.45
	1'918'362'655.63	1'721'346'128.90
Alternative Anlagen und derivative Produkte		
Alternative Anlagen	10'559'328.18	10'929'452.81
Derivative Produkte	-11'567'200.00	-477'465.00
	-1'007'871.82	10'451'987.81
Gebäude und Grundstücke		
Gebäude	170'359'571.00	126'519'642.00
	170'359'571.00	126'519'642.00
TOTAL ANLAGEN	5'124'665'328.17	4'620'478'143.84

6.3 AUFSTELLUNG DER ANLAGEN NACH KATEGORIEN (FORTSETZUNG)

AUSTELLUNG DER IMMOBILIEN UND GRUNDSTÜCKE	2014	2013
	CHF	CHF
Nyon, route de St-Cergues 92-96	17'518'473.00	16'061'700.00
Gland, route de Malagny 12	5'389'745.00	4'967'383.00
Gland, chemin de la Chavanne 19	5'187'273.00	4'737'583.00
Colombier, chemin des Ruaux 18-20	5'297'018.00	4'849'400.00
Genève, chemin des Pléiades 5-7	21'217'435.00	19'428'209.00
Villars-sur-Glâne, chemin de la Fontaine	24'209'236.00	22'402'600.00
Villars-sur-Glâne, allée du Château	12'904'145.00	11'920'400.00
Grand-Saconnex, chemin des Fins 9-9B	10'940'945.00	10'029'200.00
Bulle, Résidences du Marché	35'078'545.00	32'123'167.00
Genève, rue de Saint-Jean 26A	6'675'273.00	0.00
Lausanne, avenue Ouchy 52	25'608'545.00	0.00
Bauvorhaben Vernets	332'938.00	0.00
TOTAL IMMOBILIEN	170'359'571.00	126'519'642.00

6.4 ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN VERSCHIEDENEN VERMÖGENSKLASSEN

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel liegen aufgrund des ungünstigen Risiko/Rendite-Verhältnisses des Obligationenmarktes in CHF weiterhin auf einem hohen Niveau (14.2% gegenüber 15.3% im Jahr 2013). Zudem erschweren der hohe Preis von direkten Immobilienanlagen und das begrenzte Angebot in der Schweiz angesichts der festgelegten Renditeziele ein Engagement in dieser Anlageklasse.

OBLIGATIONEN IN CHF

Obligationen in CHF bieten praktisch gar keine Renditen mehr. Sie sind daher besonders anfällig für eine Anhebung der Zinssätze. Sie bleiben daher mit einem Anteil von 13% untergewichtet (20% in der strategischen Allokation).

OBLIGATIONEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Die Allokation in ausländischen Obligationen entspricht der strategischen Allokation. Zum Jahresende wurden Veränderungen am Portfolio vorgenommen. Obligationen in EUR wurden zugunsten einer Aufstockung von Obligationen der Schwellenländer, abgesichert in CHF, sowie einer neuen Position in Obligationen in USD von erstklassigen Emittenten von 12% auf 8% reduziert. Das Portfolio bestand per 31. Dezember 2014 aus 40% Regierungsobligationen in EUR, 40% in CHF abgesicherten Schuldtiteln aus Schwellenländern, 15% in CHF abgesicherten Senior Loans und 5% Obligationen in USD. Die Absicherung von Fremdwährungen in CHF stieg bei dieser Anlageklasse von 40% auf 55%.

IMMOBILIEN UND ÄHNLICHE ANLAGEN

Das Engagement in Immobilien setzt sich mehrheitlich aus Anlagefonds und Anlagestiftungen (8.3%) zusammen. Direktanlagen in Immobilien machen weiterhin etwa 3.3% des Vermögens aus. Der Abschluss eines Vertrages über den Kauf einer Immobilie lief zum Bilanzstichtag.

Grundpfandtitel belaufen sich auf 2.7%. Sie bestehen mehrheitlich aus von der Fondation Hypotheka vergebenen Hypothekendarlehen.

Die ZKBV hat etwa 2% ihres Vermögens über die Fondation Hypotheka in Hypothekendarlehen investiert. Bei der Anlageverwaltung der Hypotheka scheint es Unregelmässigkeiten gegeben zu haben. Die Ende 2013 eingeleiteten Schritte zur Beurteilung der Schadenrisiken laufen zurzeit noch. Es wurden zahlreiche Informationen eingeholt, aber die eventuellen Schäden, die der ZKBV entstehen könnten, lassen sich derzeit noch nicht konkret bestimmen. Der Stiftungsrat hat daher beschlossen, noch keine Wertanpassung für das Kreditrisiko dieser Anlagen im Jahresabschluss der Kasse zu verbuchen. (Siehe auch Punkt 9 des Anhangs auf Seite 49).

AKTIEN

Die ZKBV hält Zielgewichtungen in schweizerischen, europäischen, amerikanischen, japanischen und asiatischen Aktien sowie in Aktien der Schwellenländer. Im Rahmen von zwei Neugewichtungen im März und im August 2014 wurden die regionalen Engagements auf ihre strategische Allokation abgestimmt.

GEBÄUDE UND GRUNDSTÜCKE

Nach der Senkung des auf Mietverträge anzuwendenden Referenzzinssatzes haben wir auf der Grundlage der neuen Mietsituation mit einem Kapitalisierungssatz von 5.5% eine Neubewertung unserer Immobilien vorgenommen. 2013 lag der Anpassungssatz bei 6.0%.

Die Nettorendite belief sich 2014 auf 4.35% (4.47% im Jahr 2013).

Die Allokation in direkten Immobilienanlagen (3.32%) liegt immer noch unter dem 10% strategischen Ziel.

WÄHRUNGSENGAGEMENT

Ein Teil der Obligationen in Fremdwährungen wird systematisch in CHF abgesichert (Einzelheiten zu den offenen Verträgen siehe Punkt 6.5 unten). Das Engagement in Fremdwährungen nach Deckung des Wechselkursrisikos lag per 31. Dezember 2014 bei 33.29% (36% per 31. Dezember 2013).

ANLAGEN BEIM ARBEITGEBER

Gemäss Art. 19 des am 31.12.2014 geltenden Anlagereglements sind Anlagen beim Arbeitgeber nicht zulässig.

WERTSCHRIFTENLEIHE

Die ZKBV verleiht keine Wertschriften, die sie direkt in ihrem Portfolio hält.

Im Rahmen indirekter Anlagen werden Instrumente, deren Reglement Wertschriftenleihe zulässt, mit Vorsicht und Zurückhaltung genutzt.

6.5 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE MIT OFFENEN KURSEN

Die Einrichtung nutzt derivative Instrumente mit dem Ziel der Deckung von Investitionen in Basisobjekte und niemals mit dem Ziel eine Hebelwirkung zu erzielen.

EINZELHEITEN DER DEISENKONTRAKTE PER 31. DEZEMBER 2014

Käufe / Verkäufe	Währung	Betrag in Kontraktwährungen	Startdatum / Fälligkeit	Gegenwert in CHF (Kontraktbeginn)	Marktwert in CHF per 31.12.2014	Fairer Wert in der Bilanz per 31.12.2014
Verkauf	EUR	-10'000'000.00	Kontrakt 795995 von 15.12.2014 bis 18.03.2015	12'005'400.00	-12'014'200.00	-8'800.00
Kauf	CHF	12'005'400.00		12'005'400.00	12'005'400.00	
Verkauf	USD	-420'000'000.00	Kontrakt 795982 von 15.12.2014 bis 18.03.2015	405'304'200.00	-416'862'600.00	-11'558'400.00
Kauf	CHF	405'304'200.00		405'304'200.00	405'304'200.00	
Total Allgemein						-11'567'200.00

Flüssige Mittel, die als Garantie für die oben aufgeführten Engagements gesperrt sind: CHF 45'036'585.00

EINZELHEITEN DER DEISENKONTRAKTE PER 31. DEZEMBER 2013

Käufe / Verkäufe	Währung	Betrag in Kontraktwährungen	Startdatum / Fälligkeit	Gegenwert in CHF (Kontraktbeginn)	Marktwert in CHF per 31.12.2013	Fairer Wert in der Bilanz per 31.12.2013
Verkauf	EUR	-5'700'000.00	Kontrakt 808847 von 16.12.2013 bis 19.03.2014	6'955'425.00	-6'980'562.00	-25'137.00
Kauf	CHF	6'955'425.00		6'955'425.00	6'955'425.00	
Verkauf	USD	-240'600'000.00	Kontrakt 808846 von 16.12.2013 bis 19.03.2014	213'327'990.00	-213'780'318.00	-452'328.00
Kauf	CHF	213'327'990.00		213'327'990.00	213'327'990.00	
Total Allgemein						-477'465.00

Flüssige Mittel, die als Garantie für die oben aufgeführten Engagements gesperrt sind: CHF 22'438'861.00

DERIVATE AUF SCHWEIZER OBLIGATIONEN PER 31. DEZEMBER 2014

Käufe / Verkäufe	Währung	Anzahl	Bezeichnung	Fälligkeit	Wert bei Abschluss des Kontrakts in CHF	Geschätzter Wert per 31.12.2014 in CHF	Potentieller Gewinn / Verlust per 31.12.2014 in CHF
Kauf	CHF	2'000'000.00	1.3% CS-KUDELSKI FLR 16	20.06.2016	2'000'000.00	1'969'000.00	-31'000.00
Kauf	CHF	2'000'000.00	1.687% CS-TEMENOS 17	04.04.2017	2'000'000.00	1'973'800.00	-26'200.00
Total Allgemein						3'942'800.00	-57'200.00

DERIVATE AUF AUSLÄNDISCHER OBLIGATIONEN PER 31. DEZEMBER 2014

Käufe / Verkäufe	Währung	Anzahl	Bezeichnung	Fälligkeit	Wert bei Abschluss des Kontrakts in CHF	Geschätzter Wert per 31.12.2014 in CHF	Potentieller Gewinn / Verlust per 31.12.2014 in CHF
Kauf	EUR	1'350'000.00	3.5% RBS-CG-3M EURIBOR 20	11.01.2020	1'714'071.77	1'786'154.00	72'082.23
Total Allgemein						1'786'154.00	72'082.23

DERIVATE AUF AUSLÄNDISCHER OBLIGATIONEN PER 31. DEZEMBER 2013

Käufe / Verkäufe	Währung	Anzahl	Bezeichnung	Fälligkeit	Wert bei Abschluss des Kontrakts in CHF	Geschätzter Wert per 31.12.2013 in CHF	Potentieller Gewinn / Verlust per 31.12.2013 in CHF
Kauf	EUR	1'350'000.00	3.5% RBS-CG-3M EURIBOR 20	11.01.2020	1'714'071.77	1'714'753.00	681.23
Total Allgemein						1'714'753.00	681.23

Diese Derivate sind in der Bilanz in der Rubrik „Obligationen“ enthalten.

DERIVATE AUF SCHWEIZER AKTIEN PER 31. DEZEMBER 2014

Käufe / Verkäufe	Währung	Anzahl	Bezeichnung	Fälligkeit	Wert bei Abschluss des Kontrakts in CHF	Geschätzter Wert per 31.12.2014 in CHF	Potentieller Gewinn / Verlust per 31.12.2014 in CHF
Kauf	CHF	850.00	OSMI PUT 8600 15	01.2015	149'464.00	20'400.00	-129'064.00
Total Allgemein						20'400.00	-129'064.00

Diese Derivate sind in der Bilanz in der Rubrik „Aktien“ enthalten.

6.6 ERÖFFNETE ENGAGEMENTS IN PRIVATE EQUITY

	2014	2013
	CHF	CHF
Renaissance Technologies 2: Noch einzuzahlender Restbetrag	0.00	39'500.00
Renaissance Technologies 3: Noch einzuzahlender Restbetrag	643'400.00	1'380'800.00
Endeavour II LP: Noch einzuzahlender Restbetrag	901'762.50	918'750.00
TOTAL	1'545'162.50	2'339'050.00

6.7 ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE OHNE VERZICHT AUF VERWENDUNG

Die auf den Konten der Arbeitgeberbeitragsreserve gutgeschriebenen Zinsen betragen 1% im Jahr 2014 (1.5% im Jahr 2013). 273 Konten waren per 31.12.2014 eröffnet, gegenüber 253 per 31.12.2013.

ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN	2014	2013
	CHF	CHF
Neuer Saldo per 01.01	32'230'383.80	30'556'795.62
Einlagen	6'538'950.75	6'733'223.65
Entnahmen	-5'830'381.05	-5'498'648.75
Zinsen	313'424.25	439'013.28
ABSCHLUSSSALDO PER 31.12	33'252'377.75	32'230'383.80

6.8 LISTE DER MANDATE

GELDMARKT

ISIN	Bezeichnung	Währung	Marktwert in Mio. CHF	% Anteil des Vermögens
CH0111012867	Lombard Odier CH-Money Market	CHF	95.0	1.8
Total			95.0	1.8

OBLIGATIONEN

ISIN	Bezeichnung	Währung	Marktwert in Mio. CHF	% Anteil des Vermögens
Mandat	Obligationen CHF, intern verwaltet	CHF	717.4	14.0
US3620072708	GMO Trust Emerging Country III	USD*	135.7	2.7
LU0404503194164	HSBC Gif Global Emerging Market Bond I	USD*	138.5	2.7
LU0311982671	MFS Emerging Market Debt Z1	USD*	137.7	2.7
IE0007472990	Vanguard Euro Government Bond Inst.	EUR	399.8	7.8
US9219377515	Vanguard Investment Grade Bond Inst.	USD*	51.4	1.0
IE00B8RZ2295	Babson Global Loan B	CHF	73.1	1.4
LU0635709669	Credit Suisse Global Loan	CHF	74.1	1.4
Total			1'727.7	33.7

*in CHF abgesichert

AKTIEN

ISIN	Bezeichnung	Währung	Marktwert in Mio. CHF	% Anteil des Vermögens
Mandat	Schweizer Aktien, intern verwaltet	CHF	299.3	5.8
Mandat	BCGE Schweizer Aktien Small & Mid cap	CHF	19.3	0.4
CH0046161532	UBS Equity Switzerland Passive X	CHF	382.6	7.5
CH0213352104	Credit Suisse Canada Index Blue Z	CAD	34.1	0.7
CH0100523353	Credit Suisse North America Index Blue Z	USD	502.2	9.8
CH0100523262	Credit Suisse Europe ex Switzerland Index Blue Z	CHF	380.1	7.4
CH0100524492	Credit Suisse Japan Index Blue Z	JPY	120.1	2.3
CH0100524302	Credit Suisse Pacific ex Japan Index Blue Z	CHF	58.7	1.1
US9220426012	Vanguard Emerging Markets Stock Index	USD	71.1	1.4
LU0026873132	Capital International Emerging Market I	USD	50.8	1.0
Total			1'918.3	37.4

IMMOBILIEN

ISIN	Bezeichnung	Währung	Marktwert in Mio. CHF	% Anteil des Vermögens
Mandat	Schweizer Immobilien indirekt, intern verwaltet	CHF	118.6	2.3
Mandat	BCV Schweizer Immobilien indirekt, indexiert	CHF	203.4	4.0
CH0123124601	Realitim Commandite	CHF	3.0	0.1
CH0019685111	Credit Suisse Real Estate International	CHF	90.4	1.8
n/a	Fonds Fidelity Immobilier Europe	EUR/GBP	13.5	0.2
Mandat	Schweizer Immobilien direkt, intern verwaltet	CHF	170.4	3.3
Total			599.3	11.7

SONSTIGES

ISIN	Bezeichnung	Währung	Marktwert in Mio. CHF	% Anteil des Vermögens
Mandat	Hypotheka	CHF	99.3	1.9
Mandat	Hypotheken, intern verwaltet	CHF	41.7	0.8
CH0013960049	Renaissance PME TECH II	CHF	1.7	0.1
CH0034644978	Renaissance PME TECH III	CHF	3.7	0.1
Val.0008091831	Endeavour II	EUR	5.2	0.1
Total			151.6	3.0

Das Total der Anlagen in der Bilanz enthält auch die liquiden Mittel in Höhe von CHF 630 Millionen, die bei der Post und bei inländischen Banken angelegt sind.

6.9 ZIEL UND BERECHNUNG DER WERTSCHWANKUNGSRESERVE

ZIEL

Um für eine negative Entwicklung der Finanzmärkte gerüstet zu sein, ist die ZKBV verpflichtet, eine Wertschwankungsreserve zu bilden.

Die angestrebte Höhe der Wertschwankungsreserve wird nach einer ökonomischen und probabilistischen Methode bestimmt. Sie wird als Prozentsatz der zugesagten Vorsorgekapitalien festgelegt. Der angestrebte Wert wird am Bilanzstichtag in Abhängigkeit von den Rendite/Risiko-Merkmalen der Anlagestrategie unter Berücksichtigung der gewünschten Mindestrendite gemessen.

Die Reserve wird für einen Horizont von einem Jahr als Prozentsatz der Verpflichtungen gemäss der Value-at-Risk-Methode (VaR) berechnet. Die Messung des Risikos erfolgt auf der Grundlage von zufälligen Szenarios mit einem zwischen 95% und 99% festgelegten Sicherheitsgrad.

ANNAHMEN FÜR DIE AKTIVEN UND PASSIVEN

Das Ziel für die minimale Wertentwicklung, die langfristig eine finanzielle Ausgeglichenheit ermöglicht, wird jährlich vom Stiftungsrat auf der Basis der Ergebnisse des jüngsten dynamischen in offener Kasse erstellten versicherungsmathematischen Gutachtens (Projektionen anhand mehrerer Szenarien über einen Zeitraum von 10 und 20 Jahren) festgelegt.

ERFORDERLICHE RESERVEN NACH DER STRATEGISCHEN ALLOKATION

Mindestniveau mit einem Sicherheitsgrad von 95%:	10.9% der Verpflichtungen
Optimales Niveau mit einem Sicherheitsgrad von 99%:	15.3% der Verpflichtungen

Die Berechnung der erforderlichen Reserven basiert auf der Annahme von normalen Erträgen auf die Aktiven. Empirische Studien zeigen, dass die Finanzaktiven von der Normalverteilung abweichen können. Einerseits besteht der Trend, dass extreme Ereignisse häufiger eintreten als von der Normalverteilung vorgesehen. Andererseits sind die Erträge bestimmter Finanzaktiven asymmetrisch. Demzufolge kann das unter normalen Bedingungen vorgeschlagene Ziel für die Schwankungsreserven geringer oder höher sein als es sein sollte.

Total der Wertschwankungsreserve per 01.01.2014:	CHF 501'286'698
Total der Wertschwankungsreserve per 31.12.2014:	CHF 652'067'364
Ziel für die Untergrenze der Wertschwankungsreserve per 31.12.2014:	CHF 464'544'723
Ziel für die Obergrenze der Wertschwankungsreserve per 31.12.2014:	CHF 652'067'364

6.10 KOMMENTAR ZU DEN ANLAGEERGEBNISSEN

Das globale Nettoanlageergebnis setzt sich aus den Nettoergebnissen in jeder Anlagekategorie zusammen:

NETTOERGEBNIS DER ANLAGEN	2014	2013
	CHF	CHF
Nettoergebnis aus flüssigen Mitteln		
Zinsen	1'059'172.43	913'754.98
Wechselkursdifferenzen auf Bankkonten	-2'681'253.75	-13'382.77
Kursgewinne	55'073.69	264'873.83
Kursverluste	-449'125.47	-1'136'343.70
Total Nettoergebnis aus flüssigen Mitteln	-2'016'133.10	28'902.34
Nettoergebnis aus Anleihen		
Zinsen	30'780'781.38	22'726'375.99
Wertsteigerung von Papieren	163'912'997.42	126'714'979.10
Wertminderung von Papieren	-63'406'945.52	-131'600'232.68
Total Nettoergebnis aus Anleihen	131'286'833.28	17'841'122.41
Nettoergebnis aus Immobilien und ähnlichen Anlagen		
Zinsen	14'585'649.06	17'929'028.27
Gewinne aus Papieren	47'751'101.03	32'752'917.10
Verluste aus Papieren	-15'866'358.77	-38'359'689.42
Total Nettoergebnis aus Immobilien und ähnlichen Anlagen	46'470'391.32	12'322'255.95
Nettoergebnis aus Aktien		
Dividenden	40'158'598.57	37'784'383.17
Wertsteigerung von Papieren	367'425'611.55	497'615'852.47
Wertminderung von Papieren	-177'587'202.22	-217'679'061.28
Total Nettoergebnis aus Aktien	229'997'007.90	317'721'174.36
Nettoergebnis aus alternativen Anlagen		
Erträge	483'453.74	1'293'607.94
Wertsteigerung von Papieren	964'236.66	1'921'536.23
Wertminderung von Papieren	-2'109'283.79	-829'553.07
Total Nettoergebnis aus alternativen Anlagen	-661'593.39	2'385'591.10

NETTOERGEBNIS DER ANLAGEN (FORTSETZUNG)	2014	2013
	CHF	CHF
Nettoergebnis aus derivativen Produkten		
Wertsteigerung von Kontrakten	3'958'717.60	15'173'628.03
Wertminderung von Kontrakten	-37'529'872.30	-9'128'126.83
Total Nettoergebnis aus derivativen Produkten	-33'571'154.70	6'045'501.20
Nettoerträge aus Immobilien		
Wertberichtigung der Immobilien	8'629'820.18	645'233.00
Nyon, route de St-Cergues 92-96	724'781.75	645'787.80
Gland, route de Malagny 12	220'874.50	215'837.90
Gland, chemin de la Chavanne 19	203'764.00	221'848.40
Colombier, chemin des Ruaux 18-20	174'539.15	216'945.35
Genève, chemin des Pléiades 5-7	842'657.31	801'434.05
Villars-sur-Glâne, chemin de la Fontaine	856'933.50	892'290.65
Villars-sur-Glâne, allée du Château	534'959.65	505'819.55
Grand-Saconnex, chemin des Fins 9-9B	1'623'261.05	1'632'361.30
Bulle, Résidences du Marché	390'061.86	490'277.70
Genève, rue de Saint-Jean 26A	114'538.09	0.00
Total Nettoerträge aus Immobilien	14'316'191.04	6'267'835.70
Verwaltungsaufwand für Anlagen		
Verwaltungskosten	-6'912'783.66	-5'468'086.66
Transaktionskosten und Steuern auf Erträge	-912'851.01	-731'579.56
Kosten für Global Custody, Berater und Controlling	-1'915'810.70	-1'623'881.06
Total Verwaltungsaufwand für Anlagen	-9'741'445.37	-7'823'547.28
Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven	-313'424.25	-439'013.28
Zinsen auf FZL bei Austritt und Verzugszinsen	-2'820'695.34	-1'976'454.07
TOTAL NETTOERGEBNIS DER ANLAGEN	372'945'977.39	352'373'368.43

6.11 WERTENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERMÖGENS

Gemäss der zentralen Depotstelle liegt die Wertentwicklung aller Anlagen im Geschäftsjahr 2014 bei 7.89% (TWR) und 7.86% (MWR). Für das Jahr 2013 lag die Performance bei 8.5% (TWR) und 8.35% (MWR).

6.12 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GESAMTEN KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG

Da die ZKBV die Kosten für die Vermögensverwaltung als einen wichtigen Faktor für die langfristige Wertentwicklung der Anlagen betrachtet, ist sie um eine Minimierung dieser Kosten bei gleichzeitiger Sicherstellung einer angemessenen Transparenz bemüht.

Die Bevorzugung einer indexorientierten Verwaltung und die systematische Neugewichtung des Vermögens nach seiner strategischen Allokation tragen zu einer Minimierung der Kosten der Vermögensverwaltung bei.

Gemäss den Weisungen der OAK BV D-02/2013, die erstmalig für die Jahresrechnung per 31. Dezember 2013 gelten, müssen die Einrichtungen in ihrer Erfolgsrechnung für die „transparenten“ Kollektivanlagen die gesamten direkten Kosten sowie die TER-Kosten – *Total Expense Ratio* – (Provisionen für Management, Kosten in Zusammenhang mit der Wertentwicklung, Provisionen für Verwahrung, Kosten für Verwaltung, *Benchmarking*, Analyse und Dienstleistungen) ausweisen.

2014 belaufen sich die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Kosten der Vermögensverwaltung auf CHF 9.7 Millionen. Darin sind CHF 6.9 Millionen an TER enthalten, CHF 0.9 Millionen an Transaktionskosten und CHF 1.9 Millionen an zusätzlichen Kosten (Kosten für Beratung, *Controlling* und *Global Custody*). Der auf die gesamten transparenten Anlagen berechnete prozentuale Anteil der verbuchten Verwaltungskosten beläuft sich auf 0.20% (siehe nachfolgende Tabelle).

Die Gesamtkosten der Vermögensverwaltung, einschliesslich der geschätzten TER der (im Folgenden aufgelisteten) nicht transparenten Anlagen in Höhe von CHF 1.5 Millionen (0.03%) beliefen sich auf CHF 11.2 Millionen und damit auf 0.22% der Anlagen.

Im Vergleich dazu beliefen sich für das Geschäftsjahr 2013 die Verwaltungskosten einschliesslich einer Schätzung der nicht transparenten Kosten auf CHF 9.1 Millionen, was einem Anteil von 0.20% der gesamten Anlagen entspricht.

6.12.1 KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG UND TRANSPARENZRATE FÜR DIE JAHRESBERICHT 2014

IN DER ERFOLGSRECHNUNG AUSGEWIESENE KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG

	Total Expense Ratio (TER)		Transaktionskosten und Steuern (MwSt.)		Zusätzliche Kosten (ZK)		Gesamtkosten	
	CHF*	In % der Anlagen	CHF*	In % der Anlagen	CHF*	In % der Anlagen	CHF*	In % der Gesamtanlagen
Marktwert CHF 5'124'665'328.17								
In der Erfolgsrechnung direkt ausgewiesene Kosten der Vermögensverwaltung	1'460'876	0.029%	912'851	0.018%	1'915'811	0.037%	4'289'538	0.084%
Summe der Kostenindikatoren für die Kollektivanlagen (TER Fonds)	5'451'907	0.106%					5'451'907	0.106%
In der Erfolgsrechnung ausgewiesene Gesamtkosten der Vermögensverwaltung	6'912'784	0.135%	912'851	0.018%	1'915'811	0.037%	9'741'445	0.190%

* Die Beträge sind auf den Franken aufgerunde.

KOSTENBEZOGENE TRANSPARENZRATE

Hierbei handelt es sich um den prozentualen Anteil der Anlagen im Verhältnis zu den gesamten Anlagen, für welche die Kosten transparent angegeben werden.

Anlagen	2014		2013	
	CHF	In % der Anlagen	CHF	In % der Anlagen
Transparente Anlagen	4'877'249'199.17	95.17%	4'307'052'236.84	93.22%
Nicht transparente Anlagen	247'416'129.00	4.83%	313'425'907.00	6.78%
Marktwert der Anlagen	5'124'665'328.17	100.00%	4'620'478'143.84	100.00%

Kostenbezogene Transparenzrate: 95.17% per 31.12.2014 (93.22% per 31.12.2013).

Prozentualer Anteil der in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Kosten der Vermögensverwaltung im Verhältnis zur Gesamtheit der in Bezug auf die Kosten transparenten Anlagen: 0.20% per 31.12.2014 (0.18% per 31.12.2013).

6.12.2 LISTE DER NICHT TRANSPARENTE ANLAGEN PER 31. DEZEMBER 2014

Kollektivanlagen, für die die Festlegung der Gesamtkostenquote TER nicht den Anforderungen der Weisungen der OAK BV entspricht.

ISIN	Emittent	Produktname	Währung	Anzahl der Anteile	Marktwert in CHF	Gewichtung
Anlagefonds						
US3620072708	Grantham Mayo Van Otterlo	GMO Trust Emerging Country III	USD	14'642'528.04	135'739'086	2.65%
IE00B8RZ2295	Massachusetts Mutual Life	BABSON Capital Global Loan B CHF	CHF	690'382.39	73'104'591	1.43%
CH0142902003	Berninvest AG	Good Building CH Real Estate Fund	CHF	77'670.00	8'058'262	0.16%
CH0123124601	Realitim	Realitim Commandite Coll	CHF	261.52	3'029'796	0.06%
CH 0034995214	GAM Holding AG	Patrimonium Swiss Real Estate	CHF	21'797.00	3'051'580	0.06%
Private Equity Fonds						
n/a	Endeavour Partners	Endeavour II	EUR	4'250'000.00	5'176'041	0.10%
n/a	Fidelity Worldwide Investment	Fidelity International Real Estate UK	GBP	4'000'000.00	7'355'504	0.14%
n/a	Fidelity Worldwide Investment	Fidelity International Real Estate Eurozone	EUR	5'000'000.00	6'172'315	0.12%
Strukturierte Produkte						
NL0009289321	United Kingdom of Great B	3.5% RBS-CG-3M Euribor 20	EUR	1'350'000.00	1'786'154	0.03%
CH0225937611	CS Nassau	1.687% CS-TEMENOS 17 CLN	CHF	2'000'000.00	1'973'800	0.04%
CH0236515919	Credit Suisse Group AG	1.3% CS-KUDELSKI FLR 16 CLN	CHF	2'000'000.00	1'969'000	0.04%
Total					247'416'129	4.83%

Von den insgesamt 4.83% der nach der Weisung der OAK BV als nicht transparent geltenden Anlagen haben Investmentfonds und *Private-Equity* Fonds, die 4.72% ausmachen, eine Gesamtkostenquote (TER), die mitgeteilt wurde und der ZKBV bekannt ist. Die oben genannten Fondsverwalter wurden aufgefordert, Anstrengungen zu unternehmen, um im Laufe der nächsten Rechnungsperiode die Konformität herzustellen.

6.13 STIMMRECHTSAUSÜBUNG

In Anwendung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen, ihrer Anlagegrundsätze und ihres Anlagereglements übt die ZKBV im Interesse ihrer Versicherten, d.h. im Sinne des nachhaltigen Wohlergehens der ZKBV, systematisch ihre Stimmrechte von Aktien von in der Schweiz oder im Ausland kotierten Schweizer Unternehmen aus.

Das nachhaltige Wohlergehen der ZKBV setzt voraus, dass die Abstimmungspositionen im langfristigen Interesse der Unternehmen, ihrer Aktionäre und der Zivilgesellschaft festgelegt werden.

In diesem Zusammenhang übt die ZKBV ihre Rechte gemäss einer internen Richtlinie über die Ausübung von Stimmrechten aus.

Die ZKBV kann sich von einem Experten bei der Analyse der Themen, die den Generalversammlungen zur Abstimmung vorgelegt werden, beraten lassen.

STIMMRECHTSAUSÜBUNG IN DER SCHWEIZ IM JAHR 2014

Teilnahme an den Versammlungen

Ordentliche Generalversammlungen	76
Ausserordentliche Generalversammlungen	2

Einzelteil der Abstimmungen nach Agenda der Versammlungen	Annahme	Enthaltungen	Ablehnung
Jahresbericht und Rechnungslegung	75	0	0
Entlastung Verwaltungsrat/Direktion	69	4	3
Gewinnverwendung	75	2	0
Kapitaländerung	26	0	6
Änderung der Satzung	23	7	30
Vergütungsbericht	32	12	22
Wahl in der Verwaltungsrat	44	2	27
Wahl in der Vergütungsausschuss	52	1	22
Wahl der Revisionstelle	63	1	5
Wahl Vertreter Selbständigerwerbende	74	1	0

6.14 VERHALTENSKODEX, PROVISIONEN UND GOVERNANCE

Als Mitglied der ASIP wendet die ZKBV deren Kodex für gutes Verhalten an, der eine Charta und Richtlinien enthält, die die Einhaltung der Bestimmungen des BVG im Hinblick auf Loyalität und Integrität gewährleisten.

In diesem Zusammenhang hat unsere Einrichtung Richtlinien aufgestellt, zu deren Einhaltung sich jedes Mitglied des Stiftungsrates oder des Verwaltungsorgans, jeder Verwalter, jeder Bevollmächtigte, jede Immobilienverwaltung und zentrale Depotstelle jedes Jahr formell verpflichtet.

Die ZKBV ist am 24. Januar 2011 der Stiftung Ethos und dem Ethos Engagement Pool (Dialog mit den Unternehmen) beigetreten.

6.15 RETROZESSIONEN

CHF 184'111.59 wurden von externen Vermögensverwaltern im Rahmen der ihnen anvertrauten Mandate zurückbezahlt. Dieser Betrag wird unter den Wertschriftenerträgen verbucht und betrifft in der Schweiz kotierte Immobilienfonds.

7. ERLÄUTERUNGEN ZU SONSTIGEN POSTEN DER BILANZ UND DER ERFOLGSRECHNUNG

7.1 AKTIVEN

	2014	2013
	CHF	CHF
B) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Mitglieder und Geschäftsstellen		
Mitglieder Genf, Neuenburg, Porrentruy	27'990'423.42	32'029'699.91
Geschäftsstellen Bulle FER-CIGA und Freiburg FER-CIFA	14'332'731.79	13'366'716.39
./. Rückstellung für zweifelhafte Debitoren	-300'000.00	-300'000.00
Total	42'023'155.21	45'096'416.30
Andere Forderungen		
Anzahlung für den Kauf einer Immobilie (2014 Thonex, 2013 rue de Saint-Jean)	50'560'400.00	5'074'266.22
Total	50'560'400.00	5'074'266.22

7.2 ERFOLGSRECHNUNG

	2014	2013
	CHF	CHF
K) Beiträge und ordentliche Einlagen		
Aufschlüsselung der Beiträge		
Altersgutschriften für Versicherte	265'870'529.75	259'185'396.20
Nettorisikoprämien	38'345'185.95	37'481'171.20
Beiträge zum Sicherheitsfonds	1'213'744.20	1'268'213.55
Beiträge für Verwaltungskosten	12'805'631.10	12'561'953.55
Beiträge für die Anpassung der Renten an die Teuerung	2'138'426.50	2'097'689.85
Total	320'373'517.50	312'594'424.35

7.2 ERFOLGSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

	2014	2013
	CHF	CHF
K) Beiträge und ordentliche Einlagen		
Zuschüsse des Sicherheitsfonds		
Ausstehende Zuschüsse gemäss jährlicher Abrechnung	3'578'168.86	3'354'684.00
Total	3'578'168.86	3'354'684.00
S) Versicherungsaufwand		
Beiträge zum Sicherheitsfonds		
Gesetzliche Beiträge bezüglich der Beihilfen gemäss der jährlichen Abrechnung	1'140'926.96	1'121'809.62
Gesetzliche Beiträge bezüglich aller Leistungen gemäss der jährlichen Abrechnung	197'240.54	368'077.45
<i>Stop-Loss</i> Rückversicherungsprämie (Risikoprämien und Kostenprämien)	264'398.10	324'965.10
Total	1'602'565.60	1'814'852.17
V) Sonstige Erträge		
Aufschlüsselung des Kontos		
Zinsen auf erhaltene Freizügigkeitsleistungen	70'202.35	14'666.77
Provision auf Quellensteuer	34'367.45	45'661.50
Ertrag des Dossiers "Vorbezug im Rahmen der Wohneigentumsförderung"	77'200.00	81'600.00
Sonstige Erträge	25'409.44	81'413.71
Total	207'179.24	223'341.98
W) Sonstiger Aufwand		
Hierbei handelt es sich um Verluste aus Beiträgen, die Mitgliedern in Rechnung gestellt wurden.	46'977.64	14'661.88
X) Verwaltungsaufwand		
Allgemeine Verwaltungsaufwand	13'703'888.57	13'101'936.95
Honorare der Revisionsstelle	102'924.00	107'406.00
Honorare des Experten für die berufliche Vorsorge	183'276.00	83'982.00
Vergütungen der Aufsichtsbehörden	44'624.00	44'944.40
Total	14'034'712.57	13'338'269.35

Verwaltungsaufwand (X)

Der Verwaltungsaufwand für das Geschäftsjahr 2014 beläuft sich auf CHF 14'034'712.57 (CHF 13'338'269.35 für 2013). Davon wurden CHF 12'805'631.10 für 2014 (CHF 12'561'953.55 für 2013) den Mitgliedern als Beiträge in Rechnung gestellt (siehe 7.2, Buchstabe K).

8. ANFRAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

In ihrem Schreiben vom 16. Februar 2015 hat die Aufsichtsbehörde einen Kommentar zur Darstellung des Anhangs zum Jahresabschluss 2013 abgegeben. Dieser Kommentar wurde bei der Erstellung des Anhangs zum Jahresabschluss 2014 berücksichtigt.

9. SONSTIGE INFORMATIONEN IN VERBINDUNG MIT DER FINANZLAGE

9.1 LAUFENDE RICHTSVERFAHREN

Das Ende 2013 nach der Aufdeckung von zahlreichen Unregelmässigkeiten bei der Hypotheka SA eingeleitete Strafverfahren geht seinen Gang. Die ZKBV ist wie viele andere Vorsorgeeinrichtungen am 4. März 2014 als Nebenklägerin in dieses Verfahren eingetreten.

Parallel hierzu laufen auch viele Massnahmen (Immobiliengutachten, Aufnahme von Verhandlungen mit bestimmten Schuldner, Einleitung eines Gerichtsverfahrens gegen Dritte usw.) auf zivilrechtlicher Ebene, um die Interessen der ZKBV zu wahren. Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, wurden die meisten Massnahmen in Abstimmung mit der Fondation Hypotheka, mit den von den Vorsorgeeinrichtungen beauftragten Anwälten und mit den anderen Vorsorgeeinrichtungen organisiert.

9.2 TEILLIQUIDATIONEN

Die Gesamtzahl der Versicherten und Rentenbezüger ist von 42'056 (38'123 erwerbstätige Versicherte und 3'933 Rentenbezüger) am 31.12.2013 auf 42'532 (38'280 erwerbstätige Versicherte bei 4'252 Rentenbezüger) am 31.12.2014 gestiegen, was einem Plus von 1.13% entspricht. Somit ist gemäss Artikel 2 Absatz 1 des Reglements über die Teilliquidation die Bedingung einer Teilliquidation nicht erfüllt (Rückgang um mehr als 10% der Gesamtzahl der Versicherten und Rentenbezüger im Laufe eines Kalenderjahres).

10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Keine.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



KPMG AG
Audit Westschweiz
 111 Rue de Lyon
 CH-1203 Genf

Postfach 347
 CH-1211 Genf 13

Telefon +41 58 249 25 15
 Telefax +41 58 249 25 13
 www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

ZKBV – Zwischenbetriebliche Kasse für berufliche Vorsorge, Genf

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ZKBV – Zwischenbetriebliche Kasse für berufliche Vorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



*ZKBV – Zwischenbetriebliche Kasse
für berufliche Vorsorge, Genf
Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat*

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert ;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht ;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen ;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird ;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden ;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden ;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michel Faggion
Zugelassener Revisionsexperte

Valentine Fargeaud

Genf, 13. Mai 2015

Beilage :

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

VERWALTUNGSSITZ DER KASSE

Rue de Saint-Jean 67
Postfach 5278
1211 Genf 11
T 058 715 31 11
E-mail: ciepp@fer-ge.ch
Web: www.ciepp.ch

AGENTUREN

Bulle – Rue Condémine 56
T 026 919 87 40

Freiburg – Rue de l'Hôpital 15
T 026 350 33 45

Neuenburg – Av. du 1^{er} Mars 18
T 032 727 37 00

Porrentruy – Ch. de la Perche 2
T 032 465 15 80